# NACHHALTIGKEITSBERICHT Allensbach

## Fortschreibung 2022

ALLENSBACH
am Bodensee

KOMMUNALE
NACHHALTIGKEIT

# Inhalt

Gemeindeprofil ..... 2

1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe ..... 3

2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung ..... 5

Kommunale Strategien und Konzepte ..... 6

Nachhaltigkeit in der Verwaltung ..... 9

Bürgermitwirkung ..... 12

Interkommunale Zusammenarbeit ..... 15

Globale Verantwortung ..... 17

Klimaschutz und Energiewende ..... 19

Anpassung an den Klimawandel ..... 23

Umgang mit natürlichen Ressourcen ..... 24

Biologische Vielfalt ..... 28

Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus ..... 31

Nahversorgung und lokale Wertschöpfung ..... 35

Kommunale Finanzen ..... 37

Nachhaltige Mobilität ..... 39

Wohnen, Gesundheit und Sicherheit ..... 42

Kultur und Freizeit ..... 45

Generationengerechte Entwicklung ..... 48

Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe ..... 52

Bildung ..... 56

3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen ..... 58

Impressum ..... 61

**Wir sind auf dem Weg!**

Schön, dass Sie den zweiten Allensbacher Nachhaltigkeitsbericht in den Händen halten! Sie werden beim Durchstöbern hoffentlich Antworten auf die Fragen bekommen: Wo kommen wir her, wo stehen wir gerade und wo wollen wir hin.

Eine Bestandsaufnahme konnten wir mit dem ersten N!-Bericht 2015 bereits machen. Einige Vergleiche zu diesem und vorherigen Jahren zeigen Ihnen auf, wie die Entwicklung der vergangenen Jahre war und wo wir heute stehen. Sie werden überrascht sein, in wie vielen Feldern die Gemeinde Allensbach aktiv ist und wie viele große, aber auch kleine Projekte und Vorgänge bereits umgesetzt sind.

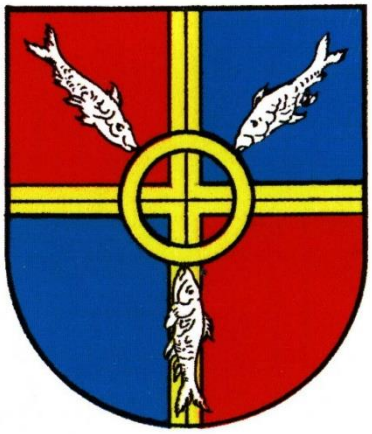
Doch selbst wenn man oft schon gut dasteht – es geht besser. Und es muss besser werden. Allensbach hat sich im Jahr 2021 einen Klimaplan verordnet, dessen Umsetzung die nächsten Jahre maßgeblich mitgestalten wird. Die 17 Nachhaltigkeitsziele gelten sowohl global als auch für uns als Kommune. Sie sehen in diesem Nachhaltigkeitsbericht konkret, welche Ziele betroffen sind und wo weiter Entwicklungspotenzial nach oben ist. So ist der N!-Bericht nicht nur eine Rückschau, vielmehr zeigt er auch auf, was wir die kommenden Jahre noch angehen müssen.

Lernen Sie Allensbach von seiner N!-Seite kennen – viel Freude beim Lesen.

Ihr

Stefan Fuchs

Bürgermeister



**Allensbach**

| | |
|---|---|
| Regierungsbezirk: | Freiburg |
| Landkreis: | Konstanz |
| Höhe: | 397 bis 520 m über N.N. |
| Fläche: | 26,53 km² |
| Einwohnerzahl: | 7.336<br>(Gemeindestatistik, 31.12.2021) |
| Bevölkerungsdichte: | 261 EW/km² |
| Adresse Gemeindverwaltung: | Rathausplatz 1<br>78476 Allensbach |
| Internet: | www.gemeinde-allensbach.de |
| Bürgermeister: | Stefan Friedrich |

## Gemeindeprofil

Allensbach und seine Ortsteile Hegne, Kaltbrunn und Langenrain-Freudental bilden einen attraktiven Wohnort mit hoher Lebensqualität am Bodensee. Die Gemeinde liegt zwischen Gnadensee und Überlinger See am westlichen Teil des Bodensees, gegenüber der Insel Reichenau. Die Lage direkt am See und dem Bodanrück mit seinen Wald- und Naturschutzgebieten bietet einen hohen Freizeitwert. Allensbach ist eine lebendige Gemeinde mit einem umfangreichen Vereins- und, über die Region hinaus bekannten, Kulturleben. Wegen ihrer guten Infrastruktur und der schönen Lage ist die Gemeinde sowohl ein beliebter Urlaubs- als auch Wohnort. Die Nachbarstädte Konstanz und Radolfzell sind mit Auto und Zug schnell erreichbar.

Die Geschichte Allensbachs führt bis in die Steinzeit zurück, was durch Funde prähistorischer Pfahlbausiedlungen belegt ist. Die Fundstelle einer Pfahlbausiedlung im Strandbad ist seit 2011 Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“.

Urkundlich wurde Allensbach erstmals 724 in der Gründungsurkunde des Inselklosters Reichenau erwähnt. „Alaspach“ diente damals als Anlegestelle für Boote und nahm als Marktflecken eine Sonderstellung für die Versorgung des Klosters ein. Im Hochmittelalter war Allensbach ein wehrhaftes, kleines Städtchen, das mit einer Stadtmauer und Wachtürmen gesichert wurde. In den Wirren es 30-jährigen Krieges sind die früher belegten Stadtrechte untergegangen und wurden nicht erneuert. Der Ort wechselte 1803 vom Besitz des Bistums Konstanz zum neuen Staat Baden.

Der Bau der Hochrheinbahn von Basel nach Konstanz war im 19. Jahrhundert ein wichtiger Wirtschaftsimpuls und brachte einen gewissen Wohlstand.

Die beiden Weltkriege verzögerten die wirtschaftliche Entwicklung jedoch. Allerdings gelang es bereits 1928 mit dem Tourismus ein neues wirtschaftliches Standbein zu schaffen, nachdem bislang Landwirtschaft und Fischerei im Vordergrund standen.

International bekannt ist Allensbach durch das Institut für Demoskopie Allensbach sowie die Kliniken Schmieder mit ihrer neurologischen Rehabilitation. In Hegne hat sich das Kloster mit einem Hotel und einer privaten Schule weltlichen Gästen geöffnet und ist ein großer Arbeitgeber. Ein Anziehungspunkt ist der Wild- und Freizeitpark Allensbach. Auch die beiden Campingplätze erfreuen sich großer Beliebtheit.

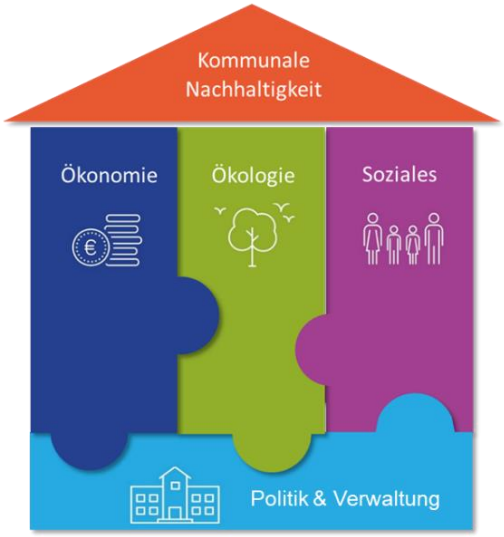
# 1. Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe

In den Kommunen bündeln sich nahezu alle Themen einer nachhaltigen Entwicklung und tagtäglich werden dort ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen von Entscheidungen und Handlungen abgewogen. Damit haben die Prinzipien der Nachhaltigkeit längst Einzug in die kommunale Praxis gefunden. „Nachhaltigkeit ist eine große kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe“ stellen auch die am Dialog „Nachhaltige Stadt“ beteiligten Oberbürgermeister:innen fest. Nachhaltiges Handeln stellt besonders auf der kommunalen Ebene eine lohnende Zukunftsinvestition dar. Dabei ist die Kommune zugleich Ziel und Akteur der Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Als Ideal für das individuelle, politische oder wirtschaftliche Handeln wird ‚Nachhaltigkeit‘ also kaum mehr in Frage gestellt. Gleichzeitig gibt es für die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung kein allgemeingültiges Patentrezept. Dies gilt insbesondere auch für Kommunen. Welche Ansatzpunkte gewählt werden und welche Instrumente die beste Unterstützung bieten, hängt immer von den gegebenen Voraussetzungen ab und muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Eine Möglichkeit das Thema „Nachhaltigkeit“ anzugehen, ist der Weg über eine Bestandsaufnahme und die Berichterstattung. Ein Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert, welche Aktivitäten und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug bereits umgesetzt werden. Damit kann der Bericht Anhaltspunkte und Denkanstöße für die weiterführende Diskussion innerhalb der Kommune über Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung liefern.

## Nachhaltige Kommunalentwicklung




Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, kommunale Planungen, Entscheidungen und die Erfüllung von Aufgaben ganzheitlich auf ihre Auswirkungen hin zu betrachten und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten.

Nachhaltige Entwicklung beschreibt keinen Zustand, sondern eine permanente Aufgabe und eine bestimmte Perspektive, die dabei eingenommen wird. Die Nachhaltigkeitsperspektive ermöglicht, dass, unabhängig von der Aufgabe oder dem Vorhaben, Nachhaltigkeitsprinzipien ihre Anwendung finden – egal, ob es um die Gestaltung komplexer Planungsprozesse der Stadt- und Ortsentwicklung geht, ob die Kommunalverwaltung neu ausgerichtet werden soll oder Einzelprojekte geplant und umgesetzt werden sollen.

Ein Nachhaltigkeitsprozess lässt sich mit Hilfe eines Ziele- und Maßnahmenkonzepts verstärken. Dieses beinhaltet eine strategische Zielsetzung (zum Beispiel mit zentralen Schwerpunktthemen), abgeleitete Handlungsziele (operative Ziele) und konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Auch eine Bestandsaufnahme beziehungsweise eine Überprüfung des Erreichten (zum Beispiel im Rahmen eines Berichtes) sind Teil des Prozesses. Werden diese Schritte regelmäßig wiederholt, entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne eines nachhaltigen Managementzyklus.

Der Erfolg der nachhaltigen Kommunalentwicklung hängt davon ab, ob es gelingt, die Nachhaltigkeitsperspektive in der Verwaltung und in Organisations- und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Darüber hinaus sind politische Verbindlichkeit, klare Zuständigkeiten, Strukturen und Abläufe und die Unterstützung durch die Verwaltungsspitze wichtige Erfolgsfaktoren. Auch die Einbindung verschiedener Akteure, wie zum Beispiel der Wirtschaft, von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen, ist entscheidend. So entsteht im Idealfall nachhaltige Kommunalentwicklung im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und örtlichen Schlüsselakteuren.

## Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Nachhaltigkeitsziele und -strategien werden sowohl global als auch regional und lokal definiert, erarbeitet und umgesetzt. Sie dokumentieren die wachsende Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung.

Auf der globalen Ebene wurde im Jahr 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Die Agenda 2030 bildet weltweit für alle Staaten – in Nord und Süd – einen gemeinsamen Bezugsrahmen für nachhaltige Entwicklung und ist in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend.

Auch die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs bezieht sich auf die Agenda 2030. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen.

Das globale Entwicklungsziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“ zielt vor allem auf die Stärkung der nachhaltigen Stadt- beziehungsweise Regionalentwicklung und auf die Optimierung der kommunalen Aufgabenfelder. Die Herausforderungen, die Kommunen bewältigen müssen, wie z. B. Klimawandel, demographische Entwicklung, Migration und Inklusion lassen sich jedoch zunehmend nur ganzheitlich bearbeiten.

Um die ganzheitliche Bearbeitung zu ermöglichen, bricht die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Alltagspraxis herunter. Mit kommunalen Handlungsfeldern werden das Entwicklungsziel 11 konkretisiert sowie weitere globale Ziele und die damit verbundenen Unterziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt. Die kommunalen Handlungsfelder bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

## 2. Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe für Kommunen wurden 18 Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung zeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können.

Neben den drei Nachhaltigkeitsbereichen – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – liegt ein weiterer Schwerpunktbereich der Handlungsfelder auf den kommunalen Rahmenbedingungen. Die Handlungsmöglichkeiten kommunaler Verwaltung und Politik werden damit sowohl in ihrer Innenwirkung erfasst, als auch in ihren Wirkungen nach außen abgebildet.

Aus den Handlungsfeldern leiten sich die Leitsätze einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab, die wiederum als Vorlage für die strategische Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung eines kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses dienen können.

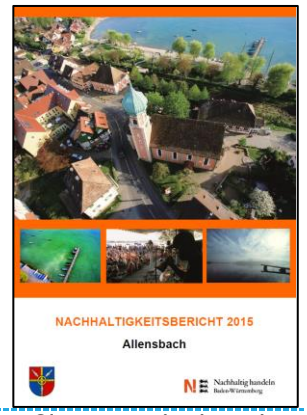
Im Folgenden werden die Aktivitäten, Leuchtturmprojekte und Indikatoren für die Gemeinde Allensbach in den einzelnen Handlungsfeldern dargestellt.

# Kommunale Strategien und Konzepte

**Die Gemeinde Allensbach schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung, indem sie ihre Aufgabenstellungen, Planungen und Entscheidungen an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichtet und regelmäßig überprüft.**

Um kommunalen Herausforderungen angemessen zu begegnen und die Kommunalentwicklung erfolgreich und zukunftsfähig zu gestalten, können kommunale Nachhaltigkeitsstrategien, nachhaltige Entwicklungskonzepte oder Leitbilder einen hilfreichen und sinnvollen Rahmen bilden. Teilkonzepte zum Beispiel im Bereich Stadtentwicklung, Klimaschutz oder Mobilität können entweder den Kern oder die Ergänzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts bilden. Die Formulierung von Zielen und Maßnahmen anhand von Nachhaltigkeitskriterien schafft die Grundlage für einen Nachhaltigkeitsprozess. Nachhaltigkeitsberichte dokumentieren den Fortschritt quantitativ und qualitativ. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit von Entscheidungen kann mit dem Kommunalen Nachhaltigkeitscheck erfolgen.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Nachhaltigkeitsberichterstattung** | Allensbach hat 2015 einen ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Dabei handelt es sich um eine Statuserfassung, die Bewertungen und Handlungsempfehlungen enthält. Der nun vorliegende Bericht ist der Folgebericht, der als Grundlage zur Formulierung von Zielen und Maßnahmen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Kommune dienen soll.   |
| **Energieberichterstattung** | Nach Vorgaben des Klimaplans soll ein regelmäßiges Monitoring der Verbräuche stattfinden. |
| **Klimaschutzmanagement** | Nach Vorgaben aus dem Klimaplan soll ein Klimaschutzmanager eingestellt werden. |
| **Lokale Agenda 21** | In den verschiedenen Arbeitskreisen finden sich seit der Auftaktveranstaltung im Jahr 2001 engagierte Bürger:innen zusammen, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu unterschiedlichen Themen einbringen. Bemerkenswert ist die kontinuierliche Arbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen, die von der Gemeinde Allensbach aktiv unterstützt werden. Andernorts sind die Agendaprojekte meist wieder eingeschlafen. |
| **Bürger:innenwerkstatt** | Im Jahr 2017 wurde eine Nachhaltigkeitswerkstatt mit den Bürger:innen veranstaltet. Bei dieser Veranstaltung wurden Anregungen und Kritikpunkte für eine nachhaltige Kommunalentwicklung erfasst. Zeitgleich wurde in diesem Rahmen das Landessanierungsprogramm vorgestellt. |

## Leuchtturmprojekt: Klimaplan

Am 21.09.2021 hat der Gemeinderat den von der Lokalen Agenda 21 ausgearbeiteten Klimaplan für Allensbach grundsätzlich beschlossen. Bereits 2006 wurde für Allensbach eine Klimaschutzrichtlinie verabschiedet, die dann 2010 ergänzt wurde. Von den damaligen Voraussetzungen ausgehend lautete das festgelegte Ziel, den $CO_2$-Ausstoß von 6 Tonnen pro Einwohner:in (2004) bis 2020 zu halbieren. Die Bemühungen scheiterten jedoch. Im Hinblick auf den immer schneller voranschreitenden Klimawandel wird mit dem Klimaplan ein erneuter Anlauf genommen, um die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen. Die der Gemeinde hierdurch entstehenden Kosten sind dem Gemeinderat im Einzelfall vorzustellen und deren Nutzwert darzulegen.

### Ziele des Klimaplans:

| | |
|---|---|
| **1. Leitziel zur Klimaneutralität** | Leitziel in Allensbach ist bis 2030 eine Reduzierung des $CO_2$-Ausstoßes um 75 Prozent gegenüber 2020. Spätestens bis 2040 wird der $CO_2$-Ausstoß dann auf null gesenkt bzw. vollständig durch lokale $CO_2$-Speicherung kompensiert. |
| **2. Ausbau der Photovoltaik** | Bis 2030 wird die Leistung von Photovoltaikanlagen in Allensbach auf mindestens 13 MWp ausgebaut. Dazu ist ein jährlicher Zubau von mindestens 1 bis 1,5 MWp erforderlich. |
| **3. Organisation von Kapital für Klimaschutzmaßnahmen** | Der Aufbau lokaler Institutionen zur Beschaffung der notwendigen Liquidität für Investitionen in den Klimaschutz wird bis 2022 vorbereitet. |
| **4. Minimierung des $CO_2$-Ausstoßes von motorisierten Fahrzeugen** | Bis 2030 wird mindestens 75 Prozent des in Allensbach zugelassenen motorisierten Fahrzeugbestandes mit regenerativen Energien angetrieben. |
| **5. Förderung klima- und umweltfreundlicher Mobilität** | Bis 2030 werden Fahrten mit privaten PKW deutlich reduziert und der Umweltverbund Fuß, Fahrrad, Bus und Bahn gestärkt. |
| **6. Lokaler Ökostromtarif** | Spätestens ab 2023 kann man in Allensbach klimafreundlichen Strom kaufen, der zu einem Großteil in Anlagen in Allensbach erzeugt wird. Der verbleibende Strombedarf von Extern wird weitgehend aus regionalen regenerativen Kraftwerken bezogen. |
| **7. Klimafreundliche Heizsysteme** | Bis 2030 werden alle Heizungen auf Basis von Öl und Gas auf Wärmepumpen oder BHKW (Block-Heiz-Kraft-Werke) bzw. Brennstoffzellen umgestellt. |
| **8. Sektorenkopplung und Smart Grid** | Zur Steuerung flexibler Anlagen nach dem Angebot erneuerbarer Energien und zur Vermeidung von Überlastungen des Netzes wird bis 2025 das Stromnetz der Gemeindewerke Bodanrück intelligent gemacht (Smart Grid). |
| **9. Dämmung von Gebäuden** | Der spezifische Heizenergiebedarf der Allensbacher Gebäude wird bis 2030 gegenüber 2002 um mindestens 20 Prozent gesenkt. |
| **10. Kalte Nahwärme** | Bis 2030 installiert die Gemeinde in allen geeigneten Quartieren kalte Nahwärmenetze zur Optimierung der Wärmeversorgung mit Umweltwärme. |
| **11. Wasserstoff** | Zur Förderung der lokalen Wasserstoffproduktion aus erneuerbaren Energien wird ein beispielhaftes Förderprojekt initiiert, das bis 2025 umgesetzt wird. |
| **12. Monitoring und Kompensation** | Die Gemeinde legt eine konkrete maximale $CO_2$-Emissionsrate für jedes Jahr bis 2030 fest und installiert ein Monitoring. Kann die Emissionsrate nicht erreicht werden, wird die Differenz im Folgejahr durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert. |
| **13. Öffentlichkeitsarbeit** | Die Gemeinde betreibt kontinuierlich effektive Öffentlichkeitsarbeit für den Klimaschutz. |
| **14. Gemeinde als Vorbild** | Die Energieverbräuche der öffentlichen Liegenschaften und Fahrzeuge werden bis 2026 zu 100 Prozent aus regenerativen Energien gedeckt bzw. klimaneutral gestellt. |

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Bereits im letzten Nachhaltigkeitsbericht wurde hervorgehoben, dass die Gemeinde sich in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität und bei der Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements besonders engagiert. Im Klimaplan wurden jetzt Ziele definiert, die es zu erreichen gilt. Dazu muss das Bewusstsein bei den Verantwortlichen für Aufgaben aus diesen Bereichen geschärft werden und die Mitarbeiter:innen der Gemeindeverwaltung weiter sensibilisiert werden, z. B. durch regelmäßige Schulungen oder Teambesprechungen. Außerdem ist geplant, einen Klimamanager einzustellen, der im Ortsbauamt eingebunden werden soll. Ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Ziele im Klimaschutz ist sicherlich die Einrichtung des Klimarats im Jahr 2020, der sich aus Vertreter:innen aus Gemeinderat, Lokaler Agenda 21 und Verwaltung zusammensetzt. Zur Erreichung der Ziele im Klimaschutz ist eine ausreichende Personal- und Finanzausstattung unerlässlich.

# Nachhaltigkeit in der Verwaltung

**Die Gemeinde Allensbach versteht nachhaltige Entwicklung als Ressort übergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht sie mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.**

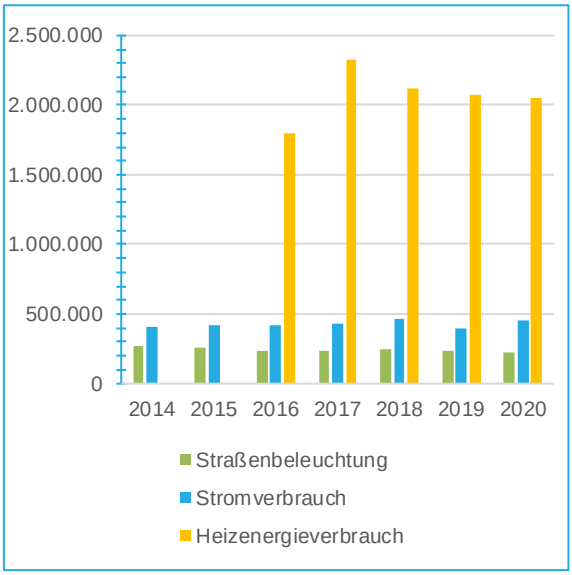
Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die ökologische, ökonomische sowie soziale Fragestellungen und Belange in Einklang bringen muss. Damit nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene erfolgreich ist, müssen sich die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch im Handeln der Verwaltung wiederfinden und zum politischen Entscheidungsprinzip werden. Gleichzeitig gilt es, Verantwortlichkeiten in der Verwaltung zu schaffen, die nötigen Ressourcen bereit zu stellen und das Thema Nachhaltigkeit in der Verwaltungsspitze zu platzieren, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangingen Zielen.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Nachhaltige Beschaffung** | Erklärte Zielsetzung der Verwaltung ist es, Produkte und Dienstleistungen nach den Kriterien „nachhaltig und fair“ zu beschaffen. Hierzu nahmen die für die Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial Verantwortlichen bereits an Fortbildungen teil. Eine Verstetigung muss aber noch erfolgen. |
| **Auszeichnung als Recyclingpapierfreundliche Kommune** | In der Gemeindeverwaltung wird fast ausschließlich Recyclingpapier verwendet. Bereits 2018 wurde Allensbach als „Recyclingpapierfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Gemeinsam mit der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) würdigte das Umweltministerium Baden-Württemberg das vorbildhafte Engagement der Gemeinde für den Klima- und Ressourcenschutz durch die Verwendung von 95 Prozent Papier mit dem Blauen Engel in der Verwaltung. URKUNDE<br>Die<br>Gemeinde Allensbach<br>gehört zu den Vorreitern, die mit Recyclingpapier „grüner beschaffen“. Die Gemeinde setzt zu 95 Prozent Papier mit dem Blauen Engel ein und übernimmt damit vorbildhaft Verantwortung für den Schutz natürlicher Ressourcen.<br>Für ihr ausgezeichnetes Engagement erhält die Gemeinde Allensbach den Titel „Recyclingpapierfreundliche Kommune“.<br>GRÜNER BESCHAFFEN<br>Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und die Initiative Pro Recyclingpapier gratulieren der Gemeinde Allensbach zu dieser herausragenden Leistung.<br>Stuttgart, den 20. Juli 2018<br>Franz Untersteller MdL<br>Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft<br>Ulrich Feuerstinger<br>Sprecher der Initiative Pro Recyclingpapier<br>Baden-Württemberg<br>IPR – Initiative Pro Recyclingpapier |
| **Kommunaler Nachhaltigkeits-Check** | Der Kommunale Nachhaltigkeits-Check (N!-Check) ist ein dialogorientiertes Instrument zur Einschätzung der Nachhaltigkeit von kommunalen Vorhaben. Der N! Check wird regelmäßig bei kommunalen Vorhaben durchgeführt. |

## Indikator

### Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften in Kilowattstunden (witterungsbereinigt)



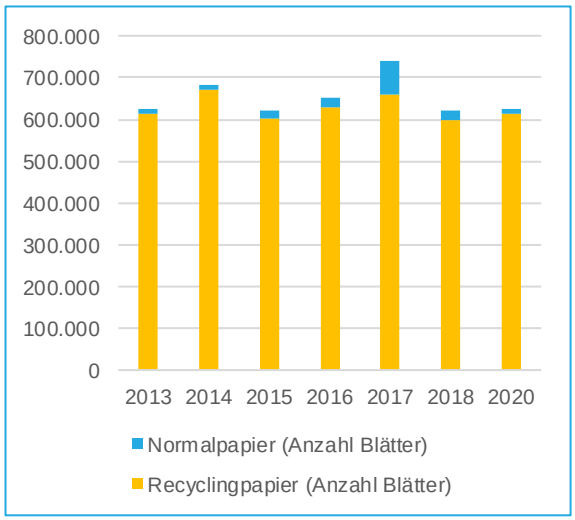

Datenquelle: Gemeinde Allensbach

Kommunen können in ihren eigenen Liegenschaften ein effizientes Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Einflussfaktoren sind der bauliche Wärmeschutz sowie die Art und der Nutzungsgrad der Heizungsanlagen aber auch die Nutzungsart und das Nutzerverhalten. Ziel der Kommune sollte sein, den Ressourcenverbrauch kommunaler Liegenschaften insgesamt zu verringern. Städte und Gemeinden können je nach Gebäude geeignete Maßnahmen ergreifen und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel bestmöglich einsetzen, um die insgesamt größtmögliche Reduzierung des Energieverbrauchs von Wärme und Strom bei den kommunalen Liegenschaften zu erreichen.

Der Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung geht im Betrachtungszeitraum fast kontinuerlich von gut 275.000 Kilowattstunden im Jahr 2014 auf knapp 222.000 Kilowattstunden im Jahr 2020 zurück. Nur in den Jahren 2018 und 2019 war zwischendurch ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Beim Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften gibt es ein heterogenes Bild: Am meisten Strom wurde im Jahr 2018 mit etwas über 468.000 Kilowattstunden verbraucht, am wenigsten gleich im Jahr darauf mit etwas unter 395.000 Kilowattstunden. Der Heizenergieverbrauch erreichte im Jahr 2017 mit über 2.327.000 Kilowattstunden seinen Höchststand und ging seither kontinuierlich auf weniger als 2.051.000 Kilowattstunden zurück. Zu beachten ist, dass die Ablesezeiträume nicht immer identisch sind und es deshalb auch zu Schwankungen kommt.
Da sich die Anzahl der Liegenschaften im Betrachtungszeitraum verändert hat, ist ein direkter Vergleich nicht möglich. Es wäre deshalb sinnvoll, zukünftig auch die Quadratmeterzahl der Gebäude zu erfassen, so dass der Energieverbrauch pro Quadratmeter dargestellt werden kann.

## Indikator

### Papierverbrauch kommunaler Einrichtungen und Anteil von Recyclingpapier




Datenquelle: Gemeinde Allensbach

Die Beschaffung nachhaltiger Produkte ist eine gute Möglichkeit für Kommunen, die Prinzipien der Nachhaltigkeit direkt in kommunales Handeln umzusetzen. Beispielhaft hierfür steht die Verwendung von Recyclingpapier als eine einfache Möglichkeit, natürliche Ressourcen zu schonen. Gegenüber Frischfaserpapier kann Recyclingpapier in der Herstellung bis zu 60 Prozent Energie und bis zu 70 Prozent Wasser einsparen. Die Verwendung von Recyclingpapier in öffentlichen Einrichtungen geht mit einer Vorbildfunktion für andere Einrichtungen und Privatpersonen einher. Dies gilt insbesondere auch für den Druck von Broschüren, Faltblättern usw., bei dem die ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier in der Leistungsbeschreibung gefordert werden sollte.

Gleichzeitig ist die generelle Reduzierung des Papierverbrauchs wichtig, denn trotz Digitalisierung steigt der Papierverbrauch meist weiter.

Der Anteil an Recyclingpapier am Papierverbrauch beträgt in Allensbach rund 99 Prozent und der Papierverbrauch bewegt sich seit 2013 zwischen 600.000 und 700.000 Blatt pro Jahr. Nur im Jahr 2017 lag der Verbrauch etwas über 700.000 Blatt.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Verwaltung ist ein wichtiger kommunaler Akteur, wenn es um die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Gemeinde geht. Sind die Mitarbeiter:innen für das Thema sensibilisiert, so können sie die nachhaltige Gemeindeentwicklung in ihre täglichen Arbeit integrieren und voranbringen. Auch hat die Gemeindeverwaltung eine wichtige Vorbildfunktion. Gerade die nachhaltige Beschaffung bietet hier gute Möglichkeiten, sowohl intern als auch extern zu zeigen, wie Nachhaltigkeit in der täglichen Praxis umgesetzt werden kann. Die Gemeinde zeigt dies schon seit Jahren durch die Verwendung von Recyclingpapier. Sinnvoll ist es auch, den Papierverbrauch grundsätzlich zu senken. Dies könnte auch mithilfe der Umstellung auf das digitale Ratsinformationssystem gelingen, das 2022 eingeführt wurde. Damit kann Papier für Sitzungsvorlagen und Einladungen eingespart werden. Ein weiter wichtiger Aspekt ist die Verwendung von Recyclingpapier für Prospekte und Flyer. Hier muss in Zukunft darauf geachtet werden, diese Produkte mit den Kriterien Recyclingpapier, schadstofffrei und klimaneutral zu beziehen. Ein positives Beispiel ist die Bürgerbroschüre, die klimaneutral gedruckt wurde.

Grundsätzlich ist die konsequente Verfolgung des Klimaplans eine wichtige Aufgabe und dessen Ziele müssen auf ihre Erreichung geprüft und gegebenenfalls auch nachjustiert werden. Der energetische Zustand der kommunalen Gebäude hat eine große Bedeutung für das Erreichen der Klimaneutralität. Insbesondere auch die Dämmung bereits vorhandener Gebäude muss verbessert werden.

Wichtig ist es außerdem, dass im Bereich der Beschaffung von Produkten und der Vergabe von Leistungen nicht nur in Einzelfällen Kriterien der Nachhaltigkeit zur Anwendung kommen, sondern durch Richtlinien und Dienstanweisungen klar formuliert wird, welche Aspekte nachhaltiger Beschaffung grundsätzlich immer einzuhalten sind.

# Bürger:innenmitwirkung

**Die Gemeinde Allensbach ermöglicht offene und transparente Entscheidungsprozesse unter frühzeitiger Information sowie Einbindung der Bürgerschaft und wichtiger örtlicher Akteure. Die Beteiligung von Bürger:innen erfolgt transparent, fair und chancengleich. Bürgerschaftliches Engagement wird unterstützt und gefördert.**

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, auch die Bürgerschaft aktiv über kommunalpolitische Entwicklungen zu informieren und sie an kommunalpolitischen Planungen und Entscheidungen teilhaben und mitwirken zu lassen, auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Es gilt, die Kommune gemeinsam zu gestalten und zu entwickeln und zwar im Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

## Aktivitäten

**Landessanierungsprogramm**

Die Gemeinde hat vom Land eine Zuwendung im Rahmen des Landessanierungsprogramms zur nachhaltigen Steuerung der baulichen Entwicklung des Ortskerns erhalten. Nach der Auftaktveranstaltung zur Gestaltung der Ortsmitte im Jahr 2017 folgten verschiedene Bürger:innenbeteiligungsmodule, um gemeinsam mit der Bürgerschaft die planerische Entwicklung anzugehen.

© Gemeinde Allensbach

**Jugendversammlung / Jugendbeirat**

Im Herbst 2019 wurde mit der Unterstützung der *Landeszentrale für politische Bildung* eine Jugendversammlung durchgeführt. Hieraus resultierte ein Jugendbeirat, der nach Satzung aus allen Menschen im Alter von bis zu 21 besetzt werden kann und sich selbst eine Geschäftsordnung gibt. Die Jugendbeiräte haben im Gemeinderat Antrags- und Rederecht. Durch Erreichen der Altersgrenze oder Wegzug hat sich der Jugendbeirat soweit ausgedünnt, dass er im Moment nicht existiert.

**Workshop „Wir in Kaltbrunn“**

Mit Förderung aus Mitteln der *Allianz für Beteiligung* wurde im Oktober 2019 eine Bürger:innenveranstaltung auf dem Kaltbrunner Müllerhof durchgeführt. Vorschläge zu verschiedenen Themenbereichen konnten eingebracht werden und dienten als Grundlage für die Weiterentwicklung des Ortsteils.

© Lokale Agenda 21

**„Ortsmitten-BW“**

Im Rahmen des Programms „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ wurden 2021 bei einer Veranstaltung die Bürger:innen direkt um ihre Vorschläge zu Gestaltungswünschen für die Kaltbrunner Ortsmitte gebeten. Bei einem weiteren Termin wurden Kindergartenkinder miteinbezogen. (Siehe auch Leuchtturm unter *Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe*).

**Kostenloses Amtsblatt**

Das Mitteilungsblatt wird von der Gemeinde Allensbach kostenlos zur Verfügung gestellt und wöchentlich an alle Haushalte verteilt.
Die Bürger:innen werden über laufende und geplante Projekte informiert. Amtliche Bekanntmachungen und Stellenanzeigen werden hier veröffentlicht. Enthalten sind auch Informationen von Kirchen und Vereinen.

**Informationsveranstaltungen zur Einbeziehung der Bürger:innen**

Die Gemeinde bezieht bei Fragen frühzeitig die Bürger:innen in Abläufe mit ein. Es gibt bei Bedarf Informationsveranstaltungen, so z. B. zum Ausbau der B33 oder zu Straßenverkehrsfragen. Beim Bau oder der Erweiterung von Spielplätzen werden Eltern frühzeitig einbezogen.

**Homepage und Social Media**

Die Homepage bietet eine umfangreiche Sammlung an Informationen für alle Bürger:innen, z. B. auch zur Lokalen Agenda 21 und zu den Vereinen. Für aktuelle Informationen gibt es eine „News-Rubrik“. Außerdem kommuniziert die Verwaltung über Social-Media-Kanäle.

**Dorfgespräche**

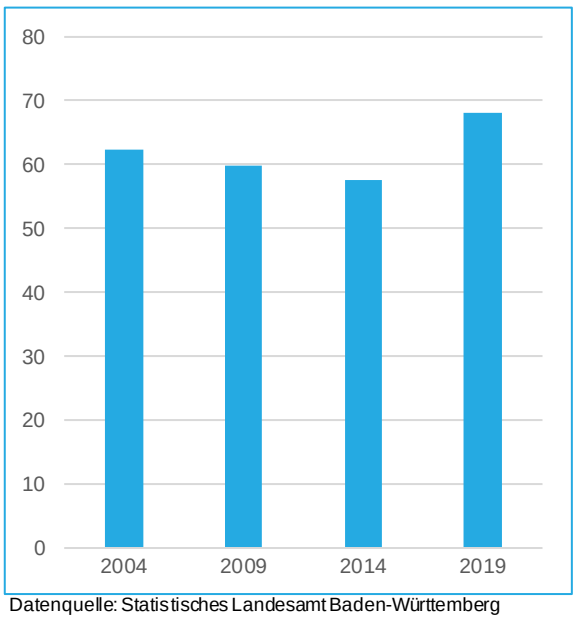
Zweimal jährlich bietet Bürgermeister Stefan Friedrich auf dem Wochenmarkt Sprechstunden an, um sich mit Bürger:innen in ungezwungener Atmosphäre über deren Anliegen auszutauschen.

**Kita-App**

Über die Kita-Informations-APP erhalten Eltern Nachrichten direkt auf ihr Smartphone. Dadurch ist ein schneller, unkomplizierter Informationsfluss möglich. Eine effiziente Kommunikation kann in beide Richtungen (Kita - Eltern und Eltern - Kita) geführt werden. Durch eine SSL-Verschlüsselung ist die App DSGVO-konform. Zeitraubende Chats, wie sie bei Messenger-Diensten oft entstehen, entfallen.

## Indikator

### Wahlbeteiligung bei Wahlen zur Kommunalvertretung in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein beziehungsweise für demokratisches Engagement. Gute und interessante Kommunalpolitik, die die Bürgerschaft miteinbezieht, zeigt sich oft an der Wahlbeteiligung. Persönliches Interesse, Vertrauen in die Kommunalpolitik und der persönliche Kontakt zu den Kandidat:innen fördern diese. An den Kommunalwahlen beteiligt sich jedoch inzwischen meist nur noch jede zweite wahlberechtigte Person in Baden-Württemberg. Die Beteiligung variiert relativ stark zwischen den Kommunen. Außerdem beteiligen sich an Kommunalwahlen insbesondere Menschen, die sich mit dem Wohnort verbunden fühlen und zum Beispiel in Verbänden und Vereinen engagiert sind.

Die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen in Allensbach in den Jahren 2004 und 2009 lag bei um die 60 Prozent, im Jahr 2014 waren es rund 58 Prozent und bei der Wahl 2019 stieg die Beteiligung sogar auf 68 Prozent. Im Vergleich dazu lag die landesweite Wahlbeteiligung 2019 bei rund 58 Prozent. Die sehr hohe Beteiligung in Allensbach lässt auf eine aktive Bürgerschaft schließen, die Interesse an kommunalen Themen hat.

Auch die Zahlen bei den Bürgermeisterwahlen bestätigen diesen Eindruck. Trotz fehlender Gegenkandidaten lag die Beteiligung 2007 bei 47 Prozent. Bei der Neuwahl 2015 lag die Beteiligung dann bei knapp 65 Prozent.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Wenn es gelingt, Kommunalpolitik so interessant zu machen, dass sich Bürger:innen überdurchschnittlich an Kommunalwahlen beteiligen, ist dies ein beachtlicher Erfolg und eine gute Grundlage für eine nachhaltige Kommunalpolitik und zeigt, dass die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene von den Bürger:innen wahrgenommen werden. Wichtig ist dabei auch, passende und zeitgemäße Formen der Beteiligung anzubieten.

Für die Gemeinde Allensbach, die ja keine weiterführende Schule vor Ort hat, ist es eine besondere Herausforderung, die Jugendlichen zu erreichen. Mit der Jugendversammlung und dem daraus resultierenden Jugendbeirat konnte eine Beteiligung junger Menschen initiiert werden. Um eine kontinuierliche Beteiligung junger Menschen über einen Jugendbeirat zu ermöglichen, müssen auch personelle Kapazitäten zur Betreuung dieses Gremiums bereit gestellt werden.

# Interkommunale Zusammenarbeit

**Die Gemeinde Allensbach bündelt Kompetenzen und Ressourcen, kooperiert und schafft Synergien mit anderen Kommunen.**

Kommunen, insbesondere kleinere im ländlichen Raum, können durch interkommunale und regionale Kooperationen zur nachhaltigen Kommunalentwicklung beitragen, indem sie Angebote, Infrastrukturen und Dienstleistungen gemeinsam bereitstellen und nutzen.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Verwaltungsgemeinschaft** | Mit der Gemeinde Reichenau und der Stadt Konstanz ist Allensbach seit Mitte der 1970er Jahre zu einer vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen. Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit ist die gemeinsame Flächennutzungsplanung. |
| **Gemeindewerke Bodanrück** | Die Strom- und Gasnetze wurden 2014 von den Gemeinden Bodmann-Ludwigshafen, Reichenau, Allensbach und der Netze BW GmbH übernommen, um die unabhängige Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. |
| **Zweckgemeinschaft Abfallentsorgung** | Allensbach hat sich mit 16 Kreisgemeinden zusammengeschlossen, um die vom Landkreis rückdelegierte Abfallentsorgung gemeinsam zu planen, auszuschreiben und durchführen zu können. |
| **Abwasserzweckverband** | Allensbach und Reichenau sind an die Kläranlage in Konstanz angeschlossen. Die Abwässer werden in den jeweiligen Kanälen der einzelnen Gemeinden gesammelt und über gemeinsame Pump- und Hebeanlagen nach Konstanz befördert.<br>Zu diesem Zweck haben die Gemeinde Allensbach und die Gemeinde Reichenau gemeinsam mit der Stadt Konstanz einen Zweckverband gegründet, der insbesondere dieses Verhältnis und den Umgang mit den notwendigen technischen Anlagen für die Abwasserentsorgung und auch die Klärung und Säuberung des Abwassers regelt. |
| **REGIO Bodensee** | Die Kommunen im Landkreis Konstanz und am schweizerischen Untersee und Rhein haben sich im Verein REGIO Konstanz-Bodensee-Hegau e.V. zusammengeschlossen. Ziel dieses Zusammenschlusses ist ein gemeinsames Tourismusmarketing mit klaren Strukturen, gemeinsamem Budget, klarer Aufgabenteilung und einer abgestimmten Strategie und Positionierung. |
| **Mietspiegel** | Die neunte Auflage des „Konstanzer Mietspiegels" ist zugleich eine Premiere: Der Mietspiegel 2020 ist der erste gemeinsame Mietspiegel der Gemeinden Konstanz, Allensbach und Reichenau. Er gilt seit dem 1. Juli 2020 für den Zeitraum von zwei Jahren und ist nicht nur für Mietwohnun- |

| | |
|---|---|
| | gen, sondern auch für Einfamilienhäuser gültig. In den Gemeinden Allensbach und Reichenau gibt es damit erstmals einen Mietspiegel, der Mietern und Vermietern zur Orientierung dient. |
| **Angebote der Energieagentur** | Für die interkommunale Zusammenarbeit werden die Angebote der Energieagentur des Landkreises Konstanz genutzt. Hier gibt es ein gutes Know-how und ein Netzwerk für Mobilität, Klimaschutz und für Energiekonzepte. |
| **Kooperation Marienschlucht** | Mit Forst BW, der Gemeinde Bodmann-Ludwigshafen und der Stadt Konstanz wurde eine Kooperation zur Wiederherstellung eines Weges durch die Marienschlucht geschlossen. |
| **Premiumwanderweg SeeGang** | Der Premiumwanderweg SeeGang ist eine Kooperation der sechs Gemeinden Überlingen, Sipplingen, Bodman-Ludwigshafen, Radolfzell, Konstanz und Allensbach. Da die Gemeinden teilweise zur Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT) und zur REGIO Bodensee gehören, wird der Premiumweg seitens der DBT und der REGIO vermarktet. |
| **Kooperation Forst** | Mit den Eigentümern der Nachbarwälder (Gemeinde Reichenau, Stadt Konstanz, Spitalstiftung Konstanz und Kloster Hegne) besteht eine Kooperation, um bei Bedarf auf die Mitarbeiter der Allensbacher Forstwirtgruppe zurückgreifen zu können. Dadurch konnte bei der Gemeinde Allensbach eine weitere Stelle für Forstwirte geschaffen werden. |

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und weiteren Kommunen aus dem Landkreis hat in Allensbach lange Tradition und hat sich bewährt. Seit dem letzten N!-Bericht sind weitere Kooperationen mit den umliegenden Gemeinden dazugekommen. Hierdurch können Synergieeffekte genutzt werden, die für alle beteiligten Kommunen Vorteile bieten. Ein Konkurrenzkampf untereinander wird vermieden.

# Globale Verantwortung

**Die Gemeinde Allensbach ist sich ihrer Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung bewusst und unterstützt die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/SDGs). Sie begrüßt und unterstützt die internationale und entwicklungspolitische Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene.**

In einer globalisierten Welt hat nahezu alles was auf lokaler Ebene entschieden oder getan wird, auch einen globalen Aspekt. Der Grundsatz „Global denken, lokal handeln." hat daher auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung.

## Aktivitäten

**Marktstand zur „Fairen Woche"**

Auf dem Wochenmarkt wurden im Rahmen der Fairen Woche an einem Marktstand fair gehandelte Produkte angeboten, um so auf die Vielfalt des Angebots hinzuweisen. Unterstützt wurde das Projekt des Christlichen Aktionsbündnisses (CAB) und Lokaler Agenda durch den Dettinger Weltladen. Das Angebot soll nach der Corona-Pandemie wiederaufgenommen werden.

**Umfrage zu fairen Produkten**

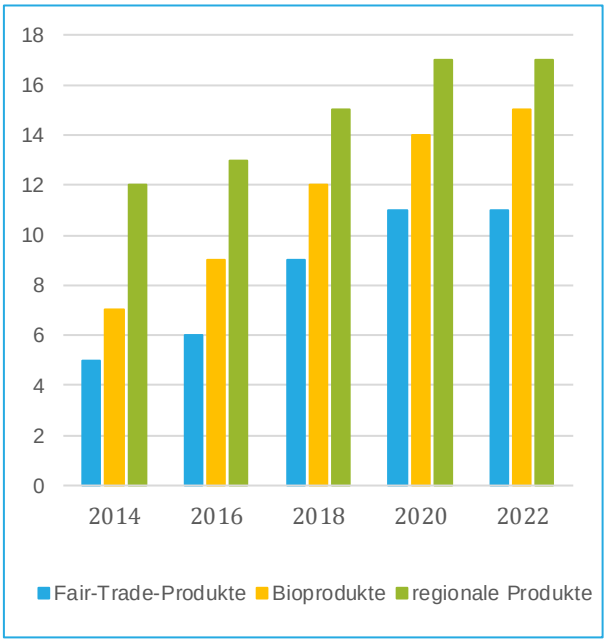
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie (IfD) wurde eine Umfrage entwickelt, mit der unter Einzelhandel und Gastronomie ermittelt wurde, welche Produkte aus fairem Handel angeboten werden. Bei der umfangreichen Befragung wurde auch ausgewertet, ob Bio- oder regionale Angebote im Sortiment sind. Der Indikator basiert auf den Ergebnissen der Umfrage.

**Globale Partnerschaften**

In Allensbach gibt es mehrere Vereine und Gruppierungen, die Projekte im Globalen Süden fördern. Mit Mitteln aus verschiedenen Sammelaktionen und Veranstaltungen konnten Projekte z. B. in den Bereichen Bildung, Wasserversorgung, Landwirtschaft u. a. gefördert werden.

## Indikator

### Anzahl der Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe, die regionale, faire und Bioprodukte im Angebot führen




Datenquelle: Gemeinde Allensbach, Umfrage bei Einzelhandel und Gastronomie

Dem Fairen Handel liegt eine Partnerschaft zugrunde, die auf Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Dadurch und durch die Sicherung sozialer Rechte leistet er einen Beitrag zur global nachhaltigen Entwicklung. Die faire öffentliche Beschaffung ist eine Möglichkeit, wie Kommunen diese Entwicklung unterstützen können. Sie können aber auch gemeinsam mit Zivilgesellschaft und Wirtschaft den Fairen Handel vor Ort fördern, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in öffentlichen Einrichtungen wie z. B. in Rathaus, Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden.

Im Betrachtungszeitraum seit 2014 ist in allen drei Produktgruppen – Fair Trade, Bio und regional – eine Steigerung zu verzeichnen. Die Anzahl der Einzelhändler:innen und Gastronomen, die Fair Trade Produkte bzw. Bioprodukte anbieten, hat sich von 2014 bis 2022 mehr als verdoppelt, bei den regionalen Produkten ist es eine Steigerung um mehr als ein Viertel.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Globale Verantwortung wird übernommen, wenn für Waren und Dienstleistungen ein gerechter Preis bezahlt wird. Das bedeutet, dass Produzent:innen und Arbeiter:innen einen existenzsichernden Lohn erhalten und ihre Familien davon ernähren können. Fairer Handel bezieht sich meist auf die Handelsbeziehungen mit dem Globalen Süden, aber auch hier vor Ort ist der gerechte Handel ein Thema, z. B. bei den Erzeugerpreisen der Landwirtschaft. Eine faire Beziehung zwischen Erzeuger:innen und Konsument:innen bedeutet nicht zwangsläufig hohe Kosten. Die Mehrausgaben für Kaffee, Tee, Säfte oder auch Milch, die die Existenz der Erzeuger:innen sichern, sind für uns im Globalen Norden überschaubar.

Bei der Beschaffung der Gemeinde Allensbach werden Herkunft und Produktion bzw. Produktionsbedingungen noch kaum beachtet. Das Anstreben der Auszeichnung als Fairtrade Town kann unterstützen, eine Sensibilisierung der Verwaltung zu erreichen und die Nutzung fair gehandelter Produkte zu manifestieren. Die Gemeinde Allensbach erfüllt schon die meisten Kriterien für die Auszeichnung, die auch für die Außenwirkung der Gemeinde positiv ist und einen zusätzlichen Werbeeffekt für faire Produkte bedeutet. Dass Einzelhandel und Gastronomie mittlerweile verstärkt Fairtrade-Produkte anbieten, zeigen die Ergebnisse der Umfrage, die mit Unterstützung des Instituts für Demoskopie (IfD) erstellt wurde. In der Umfrage wurden nicht nur die Angebote zu fairen Produkten abgefragt, sondern auch zu Bio- und regionalen Produkten.

## Klimaschutz und Energiewende

**Die Gemeinde Allensbach übernimmt Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende. Sie unterstützt Energieeffizienz, Energieeinsparung, die Nutzung erneuerbarer Energien und reduziert den Ausstoß von $CO_2$ und anderen Treibhausgasen.**

Globaler Klimaschutz und die Energiewende beginnen vor Ort. Kommunen können selbst aktiv vorangehen und außerdem das Engagement der Bevölkerung unterstützen und fördern.

### Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Aktive Lokale Agenda 21 – Arbeitskreis Energie, Ressourcen, Klimaschutz** | Der Agenda-Arbeitskreis „Energie, Ressourcen, Klimaschutz“' ist seit seiner Gründung aktiver Antreiber zur Verbesserung des Klimaschutzes in der Gemeinde. Sowohl im öffentlichen als auch privaten Bereich unterstützen und informieren die Beteiligten und arbeiten auch aufwendige Maßnahmenpakete, wie zuletzt den Klimaplan, aus. © Lokale Agenda 21 |
| **Klimaplan** | Der Gemeinderat hat am 21. September 2021 den Klimaplan für Allensbach beschlossen. Dieser Plan wurde federführend von der Lokalen Agenda 21 ausgearbeitet. Leitziel in Allensbach ist bis 2030 eine Reduzierung des $CO_2$-Ausstoßes um 75 Prozent gegenüber 2020 zu erreichen. Spätestens bis 2040 soll der $CO_2$-Ausstoß dann auf null gesenkt bzw. vollständig durch lokale $CO_2$-Speicherung kompensiert werden. (siehe auch Leuchtturm Klimaplan im Handlungsfeld *Kommunale Strategien und Konzepte*) |
| **Bezug von Ökostrom** | Die Gemeinde bezieht für die öffentlichen Gebäude und die Straßenbeleuchtung ausschließlich Ökostrom. |
| **Neubau Kinderhaus als KfW Effizienzhaus 40** | Der Neubau des Kinderhauses Montessori, das 2023 fertig gestellt wird, wird mit dem KfW Effizienzhaus 40 Standard umgesetzt. Dadurch beträgt die Energieeinsparung 36.600 kWh pro Jahr bzw. die $CO_2$-Einsparung 3,1 Tonnen pro Jahr. Bei den erneuerbaren Energien wird eine Deckung von 59 Prozent erreicht. |

**Aktion STADTRADELN**

STADTRADELN ist eine Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis mit dem Ziel, in einem vorgegebenen Zeitraum als Gruppe oder Einzelperson möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, um die individuellen und kommunalen $CO_2$-Emissionen zu senken.

Der Wettbewerb wird deutschlandweit ausgetragen und es können Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen und ihre Einwohner:innen teilnehmen. Allensbach errang im Wettbewerb 2021 unter den Kreisgemeinden den vierten Platz und erhielt als Preis eine Fahrrad-Reparaturstation.

**Aktion Kindermeilen**

Auf Anregung der Agenda-Arbeitskreise beteiligen sich an dieser Aktion schon seit 2007 die Kinderhäuser und eine Grundschule. Die einzelnen Einrichtungen behandeln das Thema „Umwelt“ bis zu den Sommerferien verstärkt und führen auch die Kindermeilen-Kampagne durch. Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder zu Fuß, mit Roller oder Rad in Schulen oder Kindergärten gelangen. Auch der Schul-/ Kindergartenbus zählt zu den klimafreundlichen Alternativen.

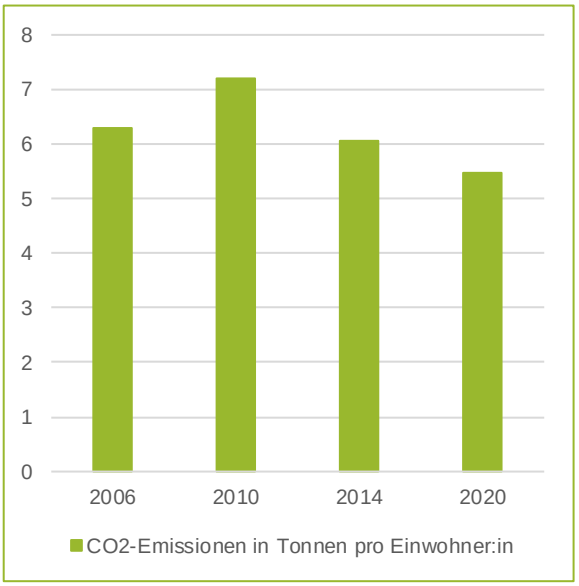
## Leuchtturmprojekt: Klimarat

### Projektbeschreibung

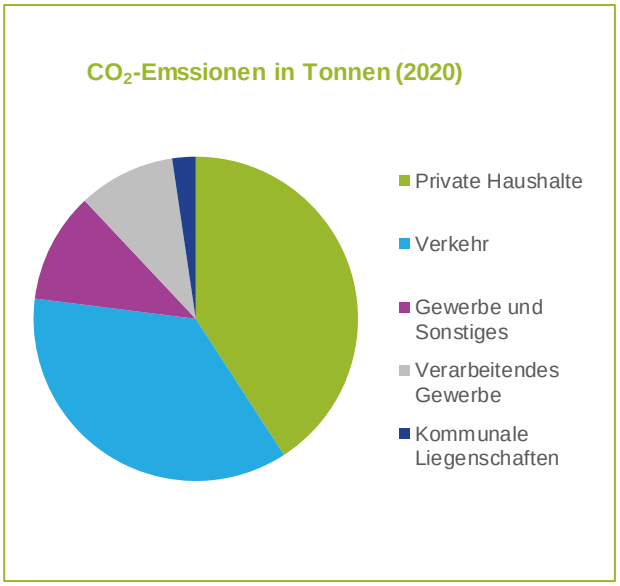
Die Einrichtung eines Klimarats, der vierteljährlich tagt, wurde am 17. November 2020 vom Gemeinderat beschlossen. Zweck ist, dass in Klimaratssitzungen genügend Zeit für tiefergehende Diskussionen und Nachfragen ist. Zeit für Diskussionen fehlte bislang häufig innerhalb der normalen Geschäftsordnung von Gemeinderats- oder Haushaltsausschusssitzungen. Themen können von allen Beteiligten eingebracht werden. Die Teilnehmerzahl ist offen für Interessierte aus Gemeinderat, Jugendbeirat und Mitgliedern der Lokalen Agenda 21. Bei den bisherigen Sitzungen hat sich das Format bereits bewährt. Sowohl von den Fachbereichen der Verwaltung als auch von Agendamitgliedern wurden umfangreiche Präsentationen vorgestellt, die intensiv diskutiert werden konnten. Vorschläge der Gemeinderatsmitglieder konnten ausführlich aufgenommen und berücksichtigt werden. Zudem können Fragen zu Projekten bereits im Vorfeld abgeklärt werden und beschleunigen Vorhaben.

## Indikator

### $CO_2$-Emissionen in Tonnen pro Einwohner:in




Datenquelle: Gemeinde Allensbach




Datenquelle: Gemeinde Allensbach

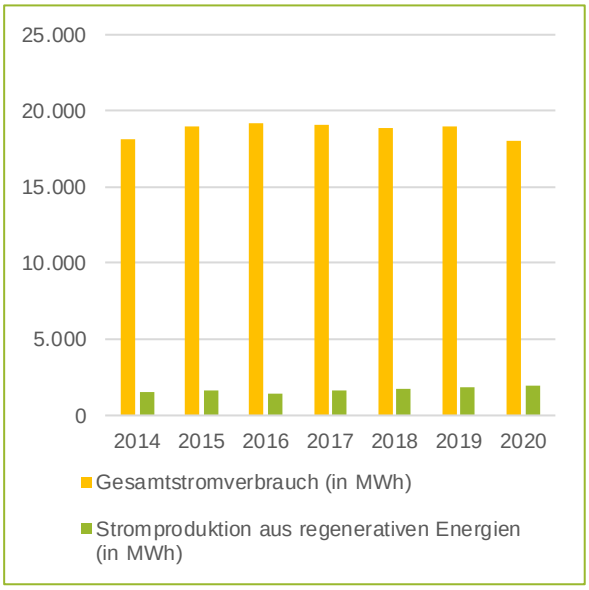
Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas und trägt erheblich zur Erwärmung der Erde bei. Der daraus resultierende Klimawandel hat starke Auswirkungen auf die Ökosysteme und damit verbunden gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen. In der Statistik der Gemeinde Allensbach werden verschiedene Quellengruppen unterschieden. Für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung sind die Quellengruppen der „Privaten Haushalte“ und der „Kommunalen Liegenschaften“ besonders von Interesse, da diese auch auf Gemeindeebene beeinflusst werden können. Die gesamten $CO_2$-Emissionen pro Einwohner:in, zu denen zum Beispiel auch die Emissionen aus der Stromerzeugung, dem Verkehr oder der Fernwärmeerzeugung addiert werden müssen, liegen allerdings deutlich höher. Ergänzend wird die Verteilung der gesamten $CO_2$-Emissionen eines Jahres auf die verschiedenen Quellengruppen dargestellt.

Die Emissionswerte an $CO_2$ pro Einwohner:in fallen im Betrachtungszeitraum seit 2010 kontinuierlich ab, nachdem sie von 2006 bis 2010 um fast eine Tonne angestiegen waren. Im Jahr 2020 lagen die $CO_2$-Emissionen in Allensbach im Vergleich bei sehr guten 5,5 Tonnen pro Einwohner:in pro Jahr. Allerdings sind diese Emissionen dennoch mehr als doppelt so hoch, als die Pariser Klimaziele erlauben.

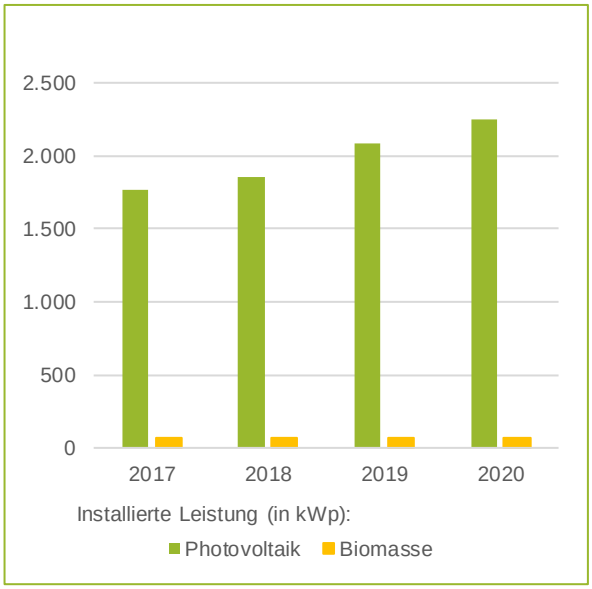
Die $CO_2$-Emissionen aus privaten Haushalten (z. B. durch Wärmeerzeugung und Strom) sind für fast 41 Prozent der $CO_2$-Emissionen in Allensbach verantwortlich und liegen – umgerechnet auf die Einwohner:innen – bei 2,2 Tonnen pro Jahr. Durch die kommunalen Liegenschaften kommen nochmal gut 2 Prozent dazu. Diese beiden Quellengruppen können gut durch Maßnahmen vor Ort beeinflusst werden. Die $CO_2$-Emissionen durch Verkehr – für die auch die Bundesstraße B 33 verantwortlich ist – liegen bei über 36 Prozent und diejenigen durch Gewerbe/Sonstiges bei gut 20 Prozent.

## Indikator

### Gesamtstromverbrauch und Stromproduktion aus regenerativen Energien




Datenquelle: Netze BW GmbH




Datenquelle: Netze BW GmbH

Die erneuerbaren Energien stellen neben der Energieeinsparung und der Steigerung der Energieeffizienz einen wesentlichen Baustein der Energiewende dar. Insbesondere der Ausbau der Solarenergie spielt dabei eine wichtige Rolle. Daneben leisten in den Gemeinden – je nach den lokalen Gegebenheiten – auch die Wind- und Wasserkraft sowie Biogasanlagen einen Beitrag zur regenerativen Stromproduktion. Dargestellt wird die Stromerzeugung aus regenerativen Energien, die dem Gesamtstromverbrauch aller Einwohner:innen, Unternehmen und Einrichtungen gegenübergestellt wird. Im zweiten Schaubild ist die installierte Leistung der Photovoltaik- bzw. Biogasanlagen ergänzt.

Beim Stromverbrauch in Allensbach ist zunächst von 2014 bis 2016 ein Anstieg von fast 18.200 auf fast 19.200 MWh zu verzeichnen. Seither ist der Verbrauch fast kontinuierlich auf 18.082 MWh zurückgegangen. Die Stromproduktion aus regenerativen Energien ist im Betrachtungszeitraum von 2014 auf 2020 fast stetig auf zuletzt 1.921 MWh gewachsen. Nur von 2015 auf 2016 war ein Rückgang zu verzeichnen. Interessant ist, dass die Stromproduktion durch Biomasse von 2015 bis 2020 um fast zwei Drittel zurück geht. Die Steigerung bei der Stromproduktion durch Photovoltaik hat dies aber mehr als ausgeglichen.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Mit dem vom Gemeinderat beschlossenen Klimaplan erkennt die Gemeinde Allensbach an, dass der Schutz des Klimas die größte Herausforderung unserer Zeit ist. Dementsprechend bekennt sie sich ausdrücklich zum Ziel aus dem Pariser Klimaschutzabkommen von 2015, die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius, möglichst 1,5 Grad Celsius, zu begrenzen. Deutschland hat sich deshalb zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 verpflichtet, Baden-Württemberg bis 2040. Entscheidend ist dabei die Einhaltung des verfügbaren $CO_2$-Budgets, also der Menge an $CO_2$, die ein Staat nach gerechter Aufteilung der weltweit noch zulässigen Emission von $CO_2$ ausstoßen darf. Dieses Ziel gilt dementsprechend auch für unsere Gemeinde, weshalb im Klimaplan ambitionierte Etappenziele und mögliche Maßnahmen zur Erreichung des Ziels definiert werden. Die Einhaltung der dort formulierten Ziele muss nun stetig überprüft werden, weil der Zeitraum der Zielvorgabe stark begrenzt ist und die Ziele nur dann erreicht werden können, wenn Maßnahmen kontinuierlich ergriffen und umgesetzt werden.

# Anpassung an den Klimawandel

**Die Gemeinde Allensbach unternimmt Schritte, um vor Ort den Folgen des Klimawandels zu begegnen und aus ihm entstehende Gefahren zu minimieren, beziehungsweise diesen vorzubeugen.**

Die Folgen des Klimawandels werden sich in den kommenden Jahren immer mehr zeigen – auch in Baden-Württemberg. Kommunen brauchen daher Anpassungsstrategien, um auf den Klimawandel und seinen Folgen, wie zum Beispiel Trockenheit, Hitze, Starkregen und Hochwasser, reagieren zu können.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Zisternen bzw. Rigolen bei Neubauten** | Niederschlagswasser soll nach Wasserhaushaltsgesetz WHG § 55 Abs. 2 ortsnah versickert oder verrieselt werden. Die Gemeinde setzt dies im Rahmen der konkreten Entwässerungsgenehmigungen zu den einzelnen Baumaßnahmen um. Bei Neubauten sind Zisternen oder Rigolen zur Regenwasserrückhaltung zu bauen. In Neubaugebieten geht die Gemeinde mit gutem Beispiel voran, ganz aktuell im Baugebiet Breite Kaltbrunn. |

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Ein wichtiger Aspekt zur Anpassung an den Klimawandel ist die Offenhaltung von Frisch- und Kaltluftschneisen, insbesondere durch die vermehrt auftretenden Hitzeperioden und Hitzetage. Besondere Beachtung muss dies bei Nachverdichtungen und neuen Baugebieten erfahren.

# Umgang mit natürlichen Ressourcen

**Die Gemeinde Allensbach übernimmt Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und Raumentwicklung. Sie setzt sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, mindert Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und geht sparsam mit Flächen um.**

Schutz und Schonung unserer natürlichen Ressourcen sind wesentliche Elemente für eine zukunftsfähige Entwicklung, die von einer Kommune an vielen Stellen beeinflusst werden können.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Innenentwicklung vor Außenentwicklung** | Aufgrund des großen Anteils an streng geschützten Gebieten sowie großen FFH-Gebieten, ist eine Außenentwicklung in Allensbach nur in sehr kleinem Rahmen möglich. Deshalb liegt der Schwerpunkt verstärkt auf der Innenentwicklung bzw. Nachverdichtung. So wurden in den letzten beiden Jahren in Allensbach zwei kleinere Baugebiete im Kernort erschlossen, eines davon auf einem ehemaligen Gewerbegelände. |
| **Naturgemäße Waldbewirtschaftung** | Die Bewirtschaftung des Waldes orientiert sich an den Prinzipien einer naturgemäßen Forstwirtschaft. Hier zählen vor allem ein Verzicht auf Kahlschläge, Waldverjüngung durch Naturverjüngung sowie die Etablierung der heimischen, standortangepassten Baumarten. Angepasste Wildbestände und der Verzicht auf Pestizide sind ebenso Bestandteil der Waldbewirtschaftung wie der Erhalt von Habitatbäumen und ausreichend Totholz.<br>Da der Wald auch ein wichtiger Bestandteil der Naherholung ist, wird auf eine sorgsame und schonende Bewirtschaftung geachtet und an geeigneten Stellen Erholungseinrichtungen, wie z. B. der Ameisenpfad und das zukünftige Naturkino, angeboten. |
| **Wertstoffhof und Öffentlichkeitsarbeit zur Müllvermeidung** | Im örtlichen Recyclinghof gibt es Möglichkeiten, Wertstoffe nach Sorten getrennt abzugeben. Außerdem werden verschiedene Aktionstage (Christbaumabfuhr, Fahrrad- und Recyclingflohmarkt) durchgeführt. |
| **Jährliche Schrottsammlung** | Einmal jährlich führen die Fanfarenzüge in Allensbach, Hegne und Kaltbrunn eine Schrottsammlung durch. In Langenrain-Freudental sammelt die Musikkameradschaft. Auch große und schwere Teile werden direkt am und im Haus abgeholt und der Wiederverwertung zugeführt. |
| **Flohmarkt / Bazar** | Gewöhnlich finden in Allensbach zweimal jährlich Kleiderbazare für Kinder- und Jugendliche sowie weitere Flohmärkte statt. Coronabedingt konnten leider in den vergangenen beiden Jahren keine solchen Veranstaltungen stattfinden. |
| **Rubrik „Zu verschenken“ im Mitteilungsblatt** | Im Mitteilungsblatt können gut erhaltene Sachen unter der Rubrik „Zu verschenken“ kostenlos angeboten werden. |

**Reparaturtreff**

Der Arbeitskreis Energie, Ressourcen Klimaschutz veranstaltet seit 2014 zweimal jährlich einen Reparaturtreff. Unter Anleitung können defekte Gegenstände (z. B. kleine Möbelstücke, Reißverschlüsse, Modeschmuck, Elektrogeräte) selbst repariert werden.

**Verschenk's in Kaltbrunn**

Alternativ zu den aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfindenden Bazaren und Flohmärkten wurde ein „Verschenk's-Tag" von der Lokalen Agenda 21 in Kaltbrunn initiiert. Erstmalig wurde dieser Tag im Herbst 2021 durchgeführt. Jeder der wollte, konnte gut erhaltene aber nicht mehr benötigte Sachen vors Haus stellen. Interessenten konnten die Gegenstände, die sie benötigten, dann kostenlos mitnehmen.
Dieser Tag kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Aktuell gibt es Überlegungen einen Flohmarkttag in Kaltbrunn zu organisieren. Auch der „Verschenk's Tag" soll wiederholt werden.

**Fahrradflohmarkt und Fahrradbörse**

Seit vielen Jahren gibt es einmal jährlich einen Fahrradflohmarkt auf dem Recyclinghof. Hier können gebrauchte Räder direkt weiterverkauft werden. Ferner wird jährlich eine Fahrradbörse von der Lokalen Agenda 21 auf dem Rathausplatz durchgeführt. Hier können Verkäufer:innen ihre Fahrräder fachmännisch schätzen lassen. Die Fahrräder werden dann zum vorgegebenen Preis auf Kommissionsbasis verkauft. Auch die potenziellen Käufer:innen erhalten eine Beratung.

**Verwendung von Recyclingpapier**

Die Gemeinde Allensbach wurde 2018 als „Recyclingpapierfreundliche Kommune" ausgezeichnet. In der Verwaltung wird für Kopien und Drucke fast ausschließlich Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel, verwendet. Lediglich für farbiges Papier wird nur FSC-zertifiziertes Papier verwendet. Recyclingpapier wird auch in den öffentlichen Schulen und Kinderhäusern verwendet.

**Büchertauschregale**

Im Seegarten-Restaurant, auf dem Recyclinghof, in Kaltbrunn, Langenrain und in Freudental gibt es Regale, in die Bücher eingestellt und mitgenommen werden können.

## Leuchtturmprojekt: Reduzierung der Wasserverluste

| | |
|---|---|
| **Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:** | Reduzierung der Wasserverluste durch (länger unentdeckte) Wasserrohrbrüche |
| **Kooperationspartner, Laufzeit, Träger:** | StadtwerkeRadolfzell<br>Firma Setec |
| **Ansprechpartner in der Kommune:** | Frank Ruhland – Ortsbauamt |

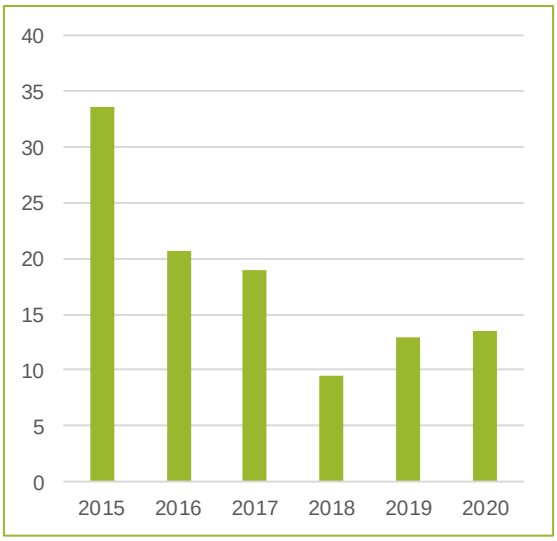
**Projektbeschreibung**

Um den immensen Wasserverlust im Trinkwassernetz zu beseitigen, wurden Wasserrohrbrüche mit Hilfe der Stadtwerke Radolfzell schnell ausfindig gemacht und behoben. Zwischenzeitlich sind auch Datenlogger im Einsatz, die bestätigen, dass keine größeren Rohrbrüche mehr vorhanden sind. Parallel dazu erfolgt eine Netzberechnung durch die Firma Setec. Mit Hilfe der abschließenden Ergebnisse aus der Netzberechnung und den Ergebnissen der Datenlogger lässt sich zukünftig verlässlich bestimmen, ob und wo es Wasserverluste im Wassernetz der Gemeinde Allensbach gibt. Diese können dann noch schneller behoben werden, so dass weitere größere Wasserverluste und Schäden vermieden werden können.

Im Frühjahr 2021 konnte mit Inbetriebnahme einer Ozonierungsanlage das Wasser aus der Nägelriedquelle wieder ins Wassernetz der Gemeinde Allensbach eingespeist werden. Zuvor wurde das Wasser zwar gefördert, konnte aber aufgrund einer Keimbelastung nicht verwendet werden und wurde als Wasserverlust verbucht.

## Indikator

### Anteil des Wasserverlusts in kommunalen Netzen am Gesamtwasseraufkommen der Kommune



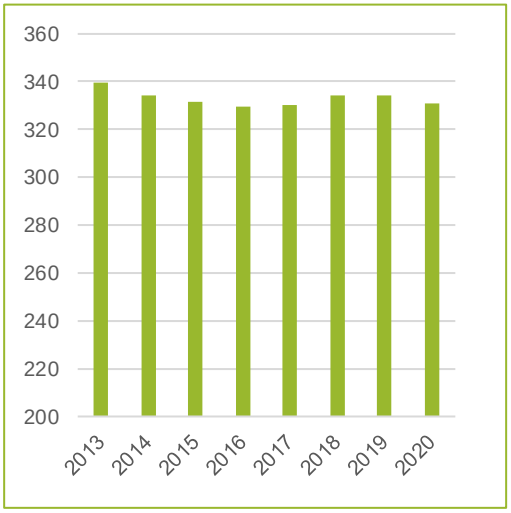

Datenquelle: Gemeinde Allensbach

Den Zugang aller Bürger:innen zu Wasser, dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt, sicherzustellen, ist eine zentrale kommunale Aufgabe. Dazu gehört vor allem auch der Unterhalt des Leitungsnetzes. Jedoch gehen oft mehr als ein Zehntel des Gesamtwasseraufkommens der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Leitungsnetz verloren und stehen den Endverbraucher:innen nicht zur Verfügung. Die Kosten werden aber dennoch auf alle Wasserverbraucher:innen umgelegt. Die Minimierung dieser Verluste kann direkt von der Kommune beeinflusst werden, zum Beispiel durch das schnelle Finden und Beheben von Rohrbrüchen und Investitionen zur Instandhaltung des Leitungsnetzes.

Der Anteil des Wasserverlusts in den kommunalen Netzen der Gemeinde Allensbach ist im Betrachtungszeitraum stark rückläufig. Während der Wasserverlust im Jahr 2015 noch über 33 Prozent betrug, erreichte er einen Tiefstwert mit gut 9 Prozent im Jahr 2018. Seither beträgt der Wasserverlust um die 13 Prozent. Das Leuchtturmprojekt *Reduzierung der Wasserverluste* zeigt also direkt Wirkung. Allerdings ist eine wesentlich höhere Einsparung derzeit nicht möglich, da Wasser auch zum Spülen der Leitungen benutzt wird und aufgrund von Hygiene-Vorschriften regelmäßig in den Hochbehältern getauscht werden muss.

## Indikator

### Siedlungsfläche pro Einwohner:in in Quadratmeter




Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Durch die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungszwecke und der damit verbundenen Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren. Der Flächeneinsatz, gemessen als Siedlungsfläche in Quadratmeter je Einwohner:in, stellt das Ausmaß der durch die Kommunen gesteuerten Flächeninanspruchnahme dar. Der Flächeneinsatz wird hier ausschließlich auf die Siedlungsfläche bezogen, Verkehrsflächen bleiben unberücksichtigt. Die Siedlungsfläche setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen (die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind), den Betriebsflächen, die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze) und den Friedhöfen.

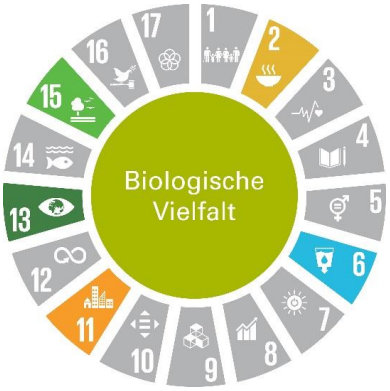
Im Betrachtungszeitraum geht die Siedlungsfläche, die jede:r Einwohner:in durchschnittlich in Anspruch nimmt, von 340 Quadratmetern (2013) auf 331 Quadratmeter (2020) zurück. Der Rückgang war aber nicht kontinuierlich, vielmehr wurde der Tiefstwert von 330 Quadratmeter in den Jahren 2016 und 2017 erreicht. Wie ist das zu erklären, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in den vergangenen Jahren in Allensbach zwei größere Neubaugebiete entstanden sind? Auch wenn dadurch weitere Flächen versiegelt wurden, ist der Flächenverbrauch bezogen auf die Einwohner:innen durch viele Zuzüge von Familien gesunken. Hier macht sich auch die an einigen Stellen realisierte Nachverdichtung bemerkbar.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

In der Gemeinde Allensbach gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, durch Konsumverzicht im weitesten Sinne Ressourcen zu sparen. Viele der Angebote sind zivilgesellschaftlich getragen und werden von der Gemeinde unterstützt. Dieser Ressourcenschutz wird in Allensbach aber nicht nur „im Kleinen“ praktiziert, sondern auch bei großen Herausforderungen. So ist es der Gemeinde gelungen, trotz Zuzug nur wenige neue Flächen zu „verbrauchen“. Für Allensbach zeigt der Indikator zur Siedlungsfläche eine positive weil rückläufige Entwicklung. Dieser Trend sollte weiter verstetigt werden.

Für die Versiegelungen von Flächen auf dem Gemeindegebiet ist aber nicht nur die Siedllungsfläche bzw. die Ausweisung von Neubaugebieten verantwortlich, sondern derzeit auch der Ausbau der Bundesstraße B33.

# Biologische Vielfalt




**Die Gemeinde Allensbach betrachtet die biologische Vielfalt als Voraussetzung für eine intakte Umwelt und als Existenzgrundlage. Sie setzt sich für Schutz, Erhalt und Entwicklung der Vielfalt der Arten und deren Lebensräume ein.**

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst alles, was die belebte Natur ausmacht: die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Kommunen haben vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die biologische Vielfalt sowohl im besiedelten Gebiet als auch in der Natur- und Kulturlandschaft zu stärken.

## Aktivitäten

### Projekt Adelheider Bach

Der Adelheider Bach in Hegne ist eines der immer seltener werdenden Refugien für den einheimischen Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*), der in seinem Bestand deutschlandweit stark gefährdet ist. Auch auf dem Bodanrück schwinden die Bestände. Ziel des Projektes ist es – durch Zusammenarbeit der Grundschule Hegne und der Naturschule Region Bodensee – den Bach als Lebensraum für den Steinkrebs zu schützen, seine Lebensbedingungen zu verbessern und die Ausbreitung von der hier wichtigsten invasiven Art (Kamberkrebs) weitestgehend einzuschränken. Die Grundschulkinder übernehmen regelmäßig Pflegemaßnahmen am Bach. Somit wird der Bach zum Lernort für die Kinder. Sämtliche Maßnahmen werden mit der Gemeinde und weiteren zuständigen Behörden abgestimmt.

### Förderung Streuobstschnitt

Um den Erhalt von Streuobstwiesen zu unterstützen, hat das Land Baden-Württemberg eine Förderung für fachgerechten Baumschnitt von Streuobstbeständen eingeführt. Die Förderung wurde erstmals für den Zeitraum 2015 – 2020 durch einen Sammelantrag der Gemeinde beantragt. Auch bei der erneuten Auflage des Förderprogramms 2020 wurden 27 Streuobstbaumbesitzer:innen bei der Antragstellung für ihre insgesamt 267 Bäume durch die Gemeinde unterstützt.

**Bürgerschaftliches Engagement zum Erhalt der Streuobstwiesen**

Oberhalb des Kaltbrunner Kapellenplatzes stehen auf einer extensiven Wiesenfläche alte Apfel-, Birnen- und Walnuß-Hochstämme. Einige ältere Exemplare sind inzwischen skurrile Gebilde, die Specht und Fledermaus als Domizil dienen. Die Agendagruppe *Wir-in-Kaltbrunn* hat die Pflege der Wiese (Schnitt und Heuernte) und der Bäume übernommen, um diesen landschaftstypischen Streuobstbestand zu erhalten. Dazu gehört auch der fachgerechte Obstbaumschnitt, der in der Praxis erlernt wird. Im Herbst gibt's dann eine gemeinsame Ernte-Aktion, und aus den Früchten wird ein naturtrüber Saft gepresst.
Außerdem werden die Streuobstbäume oberhalb des Tennisplatzes in Kaltbrunn ebenfalls von der Agendagruppe gepflegt.

**Kräuterbeet in Kaltbrunn**

Auf dem Spielplatz in Kaltbrunn wurde auf Initiative der Lokalen Agenda und mit Unterstützung der Gärtnerabteilung ein Kräuterbeet angelegt. Dort können jetzt nicht nur Kinder erleben, wie Kräuter aussehen, riechen und schmecken.

**Gemeinsam Gärtnern**

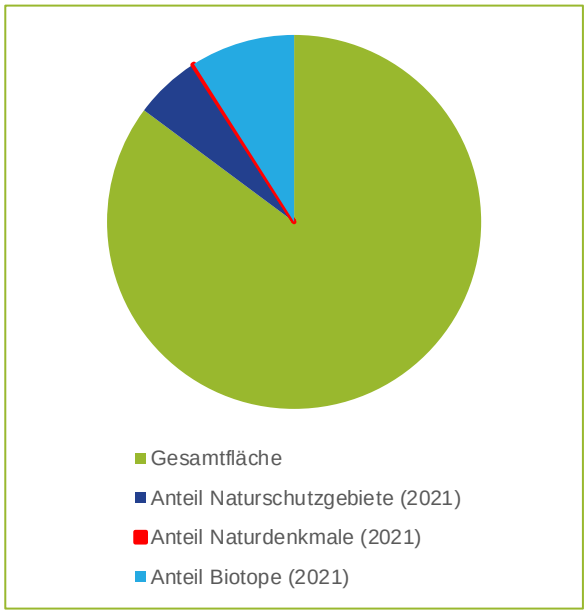
Auf einem Gelände neben der Allensbacher Grundschule haben sich Interessierte zusammengefunden, die gemeinsam ein Gartengrundstück bewirtschaften. Ziel ist es, möglichst naturnah und im Sinne der Permakultur Gemüse für den Eigenbedarf anzubauen. Gleichzeitig besteht eine Kooperation mit der Schule, um Schulkindern, die mit ihren Lehrer:innen einen Teil der Fläche bewirtschaften, einen Einblick in verschiedene Gemüsesorten zu geben. Das Projekt wurde von Beginn an von der Gemeinde unterstützt.
Ein ähnliches Projekt wird von der Kaltbrunner Agendagruppe bewerkstelligt. Dort wurde ein Stück Land gepachtet, um es gemeinsam zu bewirtschaften.

**Blühwiesen**

Auf gemeindeeigenen Grundstücken werden durch die Gärtnerabteilung Blühwiesen angelegt. Die Fläche der extensiven Blühwiesen beträgt mittlerweile ca. sechs Hektar. Wo möglich, werden auch an Straßenrändern Blühstreifen angebracht. Ganz aktuell wird von der Gemeinde in Kaltbrunn eine Blühwiese angelegt, die über Blühpatenschaften der Bürger:innen finanziert wird.

## Indikator

### Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche




Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Um die biologische Vielfalt zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Zu diesen streng geschützten Gebieten des Naturschutzes gehören Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder. Diese Flächen werden als Anteil der Gesamtfläche der Kommune ausgewiesen.

Auf der Allensbacher Gemarkung liegen mehrere Naturschutzgebiete, die insgesamt knapp sieben Prozent der Gesamtfäche von Allensbach ausmachen. Weitere gut zehn Prozent nehmen die Biotope in Anspruch.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Von einer Veränderung der streng geschützten Naturschutzgebiete ist nicht auszugehen. Die Ausweisung von neuen Schutzgebieten ist sehr selten. Der überwiegende Anteil der Gemarkungsfläche, der nicht besiedelt ist, ist einer Schutzkategie zugeordnet, z. B. Landschafts- oder Wasserschutzgebiet, Flora-Fauna-Habitat, was die Gemeinde vor große Herausforderungen bei der baulichen Entwicklung stellt.

Die ökologische Vielfalt wird auf Gemeindeflächen dennoch gesteigert. In der Gemeinde werden im Sinne der Insektenfreundlichkeit bisherige Blühwiesen erhalten und wenn möglich weitere nachhaltige Blühwiesen geschaffen. Es wird überwiegend auf die bisher übliche Praxis jahreszeitlich alternierender Bepflanzung in den Grünanlagen verzichtet und dafür auf mehrjährige Stauden gesetzt. Dies sollte auch in Zukunft so weitergeführt und wann immer möglich intensiviert werden.

# Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus

**Die Gemeinde Allensbach fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten durch die Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen lokalen / regionalen Wirtschaftsstandorts.**

Ökonomisch bedingt eine nachhaltige Entwicklung vor Ort eine Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Städte und Gemeinden können im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür die Voraussetzungen, Strukturen und Infrastrukturen schaffen.

## Aktivitäten

**Tourismus**

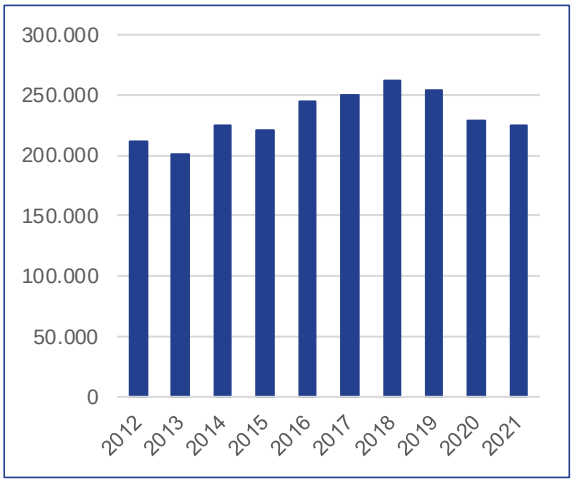
„200.000 Übernachtungen sind 400.000 Brötchen“. Dies beschreibt kurz und knapp wie wichtig der Tourismus für die Wirtschaft und die einheimische Bevölkerung ist. Der Bruttoumsatz (ohne Wertschöpfung) beträgt jährlich ca. 15 bis 17 Mio Euro. Die Einnahmen der Gemeinde durch Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe belaufen sich auf ca. 250.000 € pro Jahr. Mit ihr werden u. a. der Unterhalt des Seegartens, Veranstaltungen wie „umsonst & draußen“-Konzerte, Kinderferienwochen, Ortsführungen, Unterhalt des Bahnhofs und des Museums, Bodenseecard West u.v.m. finanziert.

**Kultur am SEE-Bühne und Campingplätze**

Durch die Modernisierung der Campingplätze vor einigen Jahren und nun aktuell den Neubau der Kultur am SEE-Bühne wird die Attraktivität der Gemeinde, nicht nur im Hinblick auf den Tourismus, gesteigert.

## Indikator

### Anzahl der Gesamtübernachtungen




Datenquelle: Kultur- und Tourismusbüro Allensbach

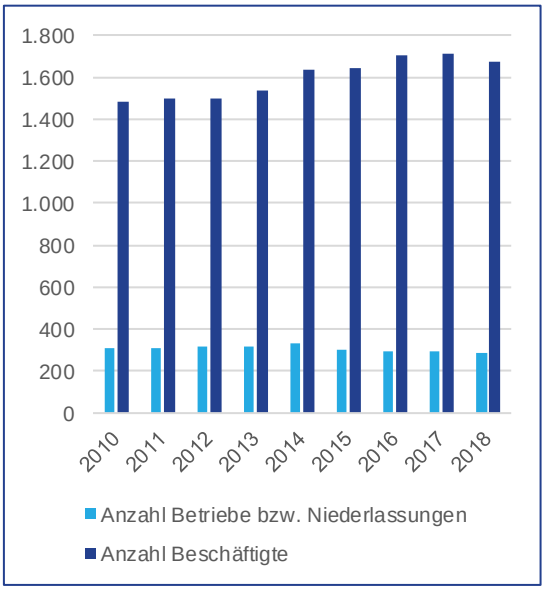
Der Tourismus ist für viele Kommunen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Tourismuskommunen können die Einnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und anderer Angebote verwenden und so auch die Lebensqualität der Einwohner:innen erhöhen.

Die Anzahl an Übernachtungen in Allensbach steigt im Betrachtungszeitraum seit 2012 bis zum Höchstwert im Jahr 2018 mit ca. 260.000 Übernachtungen an. 2018 war ein hervorragendes Jahr für alle Gemeinden und Städte am See und die Übernachtungszahlen gingen 2019 nur leicht zurück. Deutlich zu sehen sind die pandemiebedingt zurückgegangenen Übernachtungszahlen in den Jahren 2020 und 2021. Am besten kamen im ersten Pandemiejahr 2020 die Campingplätze (Stichwort: autarke Übernachtungen) mit der Situation zurecht. „Verlierer“ waren die Hotels, zumal die z. B. für das „Hotel St. Elisabeth“ typischen Tagungen und für das „Schloss Freudental“ typischen Feste und Feiern wegbrachen. Die Tagesgäste aus der nahen Region und dem Umland nahmen dafür zu. Ebenso die Anzahl der Wohnmobilist:innen. Die Orte der REGIO starteten deshalb für diese ein gemeinsames Projekt zur Besucherlenkung. Auch in Allensbach wurde ein temporärer zusätzlicher Stellplatz ausgewiesen, um das „wilde Parken und Übernachten“ abzufedern.

Im zweiten Pandemiejahr 2021 wurden ähnliche Übernachtungszahlen wie 2020 erfasst. Ein leichter Abwärtstrend, der schlechten Sommerwitterung geschuldet, wurde verzeichnet. In der Konsequenz nahmen die Hotelübernachtungen zu, während die Campingübernachtungen rückläufig waren.

## Indikator

### Anzahl der Betriebe und deren Beschäftigte



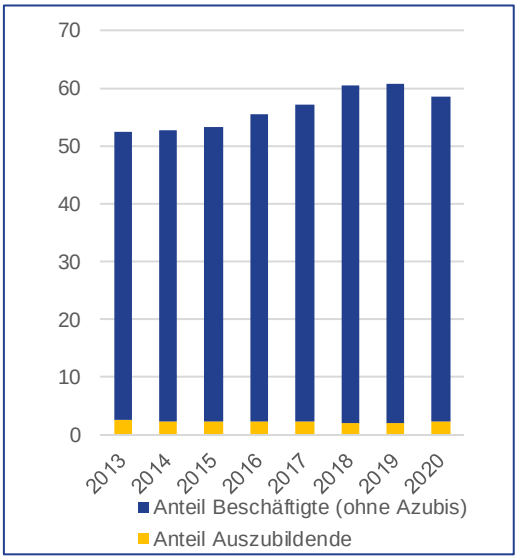

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Eine prosperierende lokale Wirtschaft zeichnet sich oft dadurch aus, dass die Zahl der Betriebe bzw. Niederlassungen in der Kommune zunimmt. Gesellschaftlich wichtig ist dabei auch, dass die Beschäftigtenzahl entsprechend steigt. Eine gute Wirtschaft ist außerdem durch eine große Vielfalt der ortsansässigen Betriebe gekennzeichnet. Neue Betriebe bieten neue Chancen für Stadt und Bewohner: neue Arbeitsplätze und steigende Steuereinnahmen.

Die Anzahl der Betriebe, bei denen auch Klein- und Kleinstbetriebe enthalten sind, nimmt in Allensbach zunächst zu, von 309 im Jahr 2010 auf 329 im Jahr 2014. Dann geht die Anzahl allerdings kontinuierlich auf 289 im Jahr 2018 zurück. Gleichzeitig steigt aber die Anzahl der Beschäftigten seit 2010 fast kontinuierlich bis zum Höchststand von 1.710 im Jahr 2017 an. Zum Jahr 2018 hin ist hingegen ein Rückgang zu verzeichnen.

## Indikator

### Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden am Wohnort in Prozent der Altersgruppe zwischen 15 und 65 Jahren



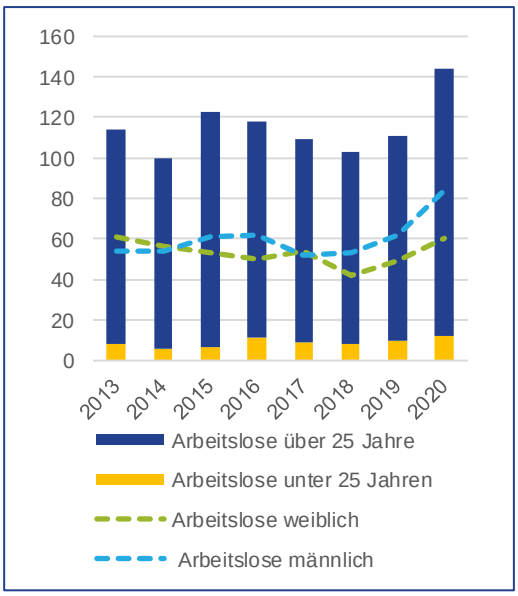

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Durch den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter können Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bewohner:innen sowie auf die wirtschaftliche Lage ansässiger Unternehmen in der Region gezogen werden. Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bilden eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Der Indikator berücksichtigt nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (beispielsweise keine Selbständigen oder Beamte) am Wohnort und zählt Personen in Voll- und Teilzeit gleichermaßen.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Allensbach von 2013 bis 2019 kontinuierlich auf über 60 Prozent angestiegen. Zum Jahr 2020 hin ist ein leichter Rückgang auf gut 58 Prozent zu verzeichnen. Der Anteil der Azubis an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigen in Allensbach ist im Betrachtungszeitraum von 2,7 Prozent auf 2,3 Prozent zurückgegangen. Der Tiefstwert mit 2,0 Prozent ist im Jahr 2019 zu verzeichenen. Im Vergleich dazu waren im Jahr 2020 in Baden-Württemberg 65,2 Prozent der zwischen 15- und 65-jährigen abhängig beschäftigt. Davon waren 3,1 Prozent Auszubildende.

## Indikator

### Anzahl der Arbeitslosen insgesamt, nach Geschlecht und Alter




Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, und ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen beziehungsweise jungen Erwachsenen kann als besonders problematisch gewertet werden. Da die Arbeitslosenquote von den Arbeitsämtern nur auf Kreisebene berechnet wird, kann für Städte und Gemeinden nur die absolute Anzahl an Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden.

Die Anzahl der Arbeitslosen in Allensbach insgesamt liegt in den Jahren 2013 bis 2019 zwischen 100 (2014) und 123 (2015) Personen. Zum Jahr 2020 hin steigt die Anzahl auf 144 Personen. Der Anstieg im Jahr 2020 hängt vermutlich mit der Corona-Pandemie zusammen.

Die Anzahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren wird separat dargestellt; am niedrigsten war sie im Jahr 2014 mit 6 Personen, am höchsten im Jahr 2012 mit 12 Personen. Interessant ist, dass in den meisten Jahren des Betrachtungs-

zeitraums mehr Männer als Frauen arbeitslos waren, außer in den Jahren 2013, 2014 und 2017. In vielen Regionen Baden-Württembergs sind grundsätzlich mehr Frauen arbeitslos als Männer.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Generell sind die positive wirtschaftliche Situation und die geringe Anzahl an Arbeitslosen in Allensbach ähnlich der Situation in ganz Baden-Württemberg. Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Allensbach ist der Tourismus. Wirtschaftlich wichtig ist deshalb auch der Erhalt einer zeitgemäßen touristischen Infrastruktur, um einen nachhaltigen und qualitätsbewussten Tourismus zu gewährleisten, um grundsätzlich gut für die Zukunft aufgestellt zu sein.

# Nahversorgung und lokale Wertschöpfung

**Die Gemeinde Allensbach fördert, stärkt und entwickelt die Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für die Nahversorgung und die lokale Wertschöpfung.**

Die Sicherung und Entwicklung einer guten Nahversorgung mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs erhöht die Lebensqualität in einer Kommune und stärkt die regionale Wirtschaft beziehungsweise die Wertschöpfung.

## Aktivitäten

**Wochenmarkt**

Auf dem Allensbacher Wochenmarkt gibt es einmal in der Woche regionale, saisonale und teilweise biologische Produkte. In den vergangenen Jahren wurde die Attraktivität des Wochenmarkts enorm gesteigert, da während der Marktzeiten Marktführungen, Kochvorführungen und offene Sprechstunden des Bürgermeisters usw. stattfinden.

In der Broschüre "MarktLeben", die das Kultur- und Tourismusbüro herausgibt, werden die Aktivitäten zusammengefasst und umfangreich beworben. Der Markt wird auch immer wieder über das Mitteilungsblatt und die Homepage beworben. Die Anzahl der Markstände sowie deren Umsatz ist in den vergangenen Jahren spürbar angewachsen.

**Flyer MarktLeben**

Das Kultur- und Tourismusbüro initiiert und führt zahlreiche Projekte zur Vermarktung und öffentlicher Darstellung regionaler und saisonaler Produkte durch.

**Einzelhandel im Kernort und in den Ortsteilen**

In Allensbach gibt es im Lebensmittelbereich mehrere Anbieter. Dazu gehören auch Discounter. Ebenso ist ein Elektro- und Haushaltswarenladen, eine Apotheke, ein Autohändler und ein Fahrradgeschäft mit Fahrradwerkstatt vor Ort. Im Gewerbegebiet gibt es außerdem ein Outletcenter mit verschiedenen Anbietern im Bekleidungsbereich.
Im Ortsteil Kaltbrunn gibt es einen Hofladen, der zweimal wöchentlich geöffnet hat. Außerdem gibt es mobile Verkaufsstände in den Ortsteilen, die ihre Angebote in der Regel wöchentlich offerieren.

**Dienstleistungen**

Im Kernort gibt es unter anderem einen Optiker bzw. Hörgeräteakustiker, drei Friseure, eine Tankstelle und drei Auto-Werkstätten.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Eine gute Nahversorgung ist ein wichtiges Merkmal für die Daseinsvorsorge. Kurze Wege sind auch für die Teilhabe wichtig. In den vergangenen Jahren hat sich das Niveau bei den Einzelhandelsgeschäften gehalten. Allerdings hat eine Hausarztpraxis sowie eine Apotheke geschlossen, was einen erheblichen Rückschritt bedeutet, auch wenn die Grundversorgung nach Parametern als gut bewertet werden kann. Ferner sind in Allensbach auch Physio-, Ergotherapiepraxen, eine Logopädiepraxis und drei Zahnarztpraxen und eine Orthopädiepraxis vorhanden, die eine gute wohnortnahe medizinische Versorgung gewährleisten.

# Kommunale Finanzen

**Die Gemeinde Allensbach verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen Haushaltsführung, die nicht einseitig zu Lasten nachfolgender Generationen geht. Investitionen haben zukunftssichernden Charakter und der Schuldenabbau hat hohe Priorität.**

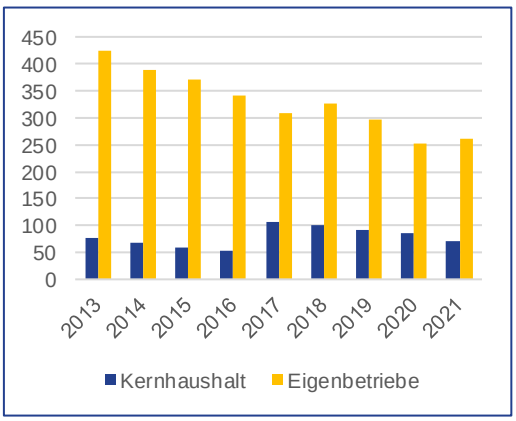
Finanzielle Ressourcen müssen genauso wie ökologische Ressourcen nachhaltig bewirtschaftet werden. Eine nachhaltige Planung der kommunalen Finanzen ist entscheidend dafür, dass eine Kommune ihre Entwicklung aktiv gestalten kann. Eine Verknüpfung der kommunalen Haushaltsplanung mit einem kommunalen Nachhaltigkeitsleitbild beziehungsweise mit den gesetzten Zielen einer nachhaltigen Entwicklung ist sinnvoll.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Abruf von Fördergeldern** | Die Gemeinde ruft, wenn irgend möglich, Fördergelder für verschiedenste Maßnahmen ab. Hierzu gehören z. B. der Neubau der Kultur am SEE-Bühne, Mittel des Landessanierungsprogramms, Gelder für den Umbau der Bahnsteige, des Bahnhofsgebäudes oder die Anschaffung einer Drehleiter für die Feuerwehr. |
| **Neues Kommunales Haushaltsrecht** | Bei der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht wurden zum Stichtag 01.01.2019 sämtliches Vermögen und sämtliche Schulden der Gemeinde erfasst und bewertet sowie in einer Eröffnungsbilanz gegenübergestellt. Zeitgleich wurde die Buchungssystematik der Gemeinde auf die doppelte Buchführung umgestellt. Dadurch wird zukünftig in den Haushalten und Jahresrechnungen der Gemeinde der vollständige Ressourcenverbrauch und die Entwicklung des Vermögens dargestellt. Ziel der Gemeinde ist hierbei mindestens eine ausgeglichene Haushaltsführung, um langfristig intergenerative Gerechtigkeit herzustellen. |

## Indikator

### Kommunale Schulden pro Einwohner:in in Euro



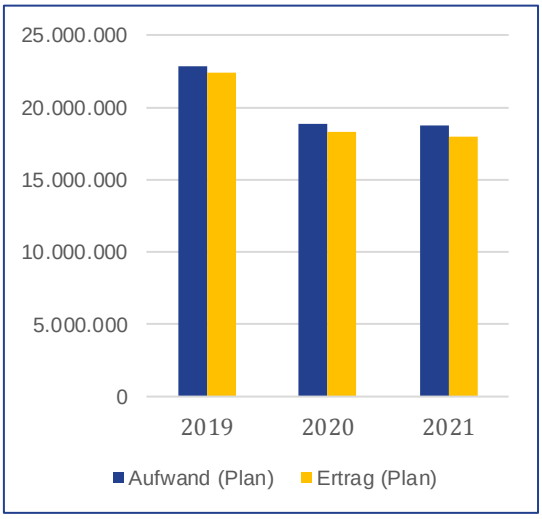

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Gemeinde Allensbach

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen und ihrer Eigenbetriebe. Grundsätzlich können Kommunen neue Kredite (Schulden) nur zur Tätigung von Investitionen aufnehmen, ausgenommen ist die Aufnahme von Kassenkrediten (Kredite zur Liquiditätssicherung). Kommunale Schulden können die Aufgabenwahrnehmung der Kommunen und deren Handlungsspielraum in vielen Bereichen einschränken, deshalb ist der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden für eine nachhaltige Kommunalpolitik von hoher Bedeutung. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Im Betrachtungszeitraum gehen die kommunalen Schulden insgesamt zurück, allerdings war in den Jahren 2017 und 2018 ein Anstieg zu verzeichnen. Der größte Teil der Schulden befindet sich bei den Eigenbetrieben, die aber im Betrachtungszeitraum von 425 (2013) auf 260 Euro pro Einwohner:in fast kontinuierlich (2021) zurückgehen. Die Schulden im Kernhaushalt gehen zunächst von 76 Euro im Jahr 2013 auf 52 Euro pro Einwohner:in im Jahr 2016 zurück, steigen dann aber im Folgejahr auf 107 Euro, dem Höchststand im Betrachtungszeitraum, um dann wieder kontinuierlich bis auf 71 Euro pro Einwohner:in zu sinken. Im Jahr 2017 ist ein Anstieg der Schulden im Kernhaushalt zu verzeichnen. Begründet ist dies dadurch, dass Darlehen für die Flüchtlingsunterkünfte im Reihetal und der Langenrainer Str. 3 aufgenommen wurden.

## Indikator

### Ergebnisrechnung des kommunalen Haushalts in Euro




Datenquelle: Gemeinde Allensbach, vorläufige Zahlen

Die Ergebnisrechnung im doppischen Haushalt zeigt die Wertveränderung des kommunalen Vermögens. Sie stellt – vergleichbar mit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung – Aufwendungen und Erträge im Haushaltsjahr gegenüber. Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen im Ergebnishaushalt gibt an, um welchen Betrag sich das Eigenkapital der Kommune im Haushaltsjahr voraussichtlich erhöht oder vermindert. Unterschieden wird das ordentliche Ergebnis, das den Saldo aus der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit abbildet, und das außerordentliche Ergebnis, in das weitere Vorgänge wie Erträge aus Vermögensänderungen einfließen. Beide zusammen bilden das Gesamtergebnis. Das ordentliche Ergebnis und das Gesamtergebnis aus der Ergebnisrechnung einer Kommune sind Kenngrößen in der kommunalen Doppik. Sie stellen – über mehrere Jahre betrachtet – eine wichtige Kenngröße zur Beurteilung der Generationengerechtigkeit dar. Die Kommune sollte ausgeglichene Ergebnisse aufweisen, also nicht mehr Aufwendungen als Erträge haben. Ein ausgeglichener Haushalt ist maßgeblich für eine nachhaltige Zukunftsentwicklung der Kommune.

Aufgrund des Umstellungsprozesses auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht zum Jahr 2019 hin gibt es aktuell noch keine Jahresabschlüsse der doppischen Haushalte. Diese werden im Laufe des Jahres 2022 nachgeholt. Planerisch wird für die Jahre 2019 bis 2022 kein Haushaltsausgleich erreicht. Der Ressourcenverbrauch kann somit voraussichtlich in diesen Jahren nicht erwirtschaftet werden. Ab dem Haushaltsjahr 2023 wird mit einem positiven Ergebnis gerecht. Die geplanten, zunächst negativen Ergebnisse, können mit den positiven Ergebnissen ab 2023 ausgeglichen werden.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

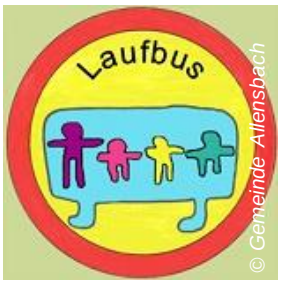
Die Gemeinde Allensbach achtet seit Jahrzehnten auf eine nachhaltige und generationengerechte Haushalts- und Finanzwirtschaft. Belege dafür sind zum einen der extrem niedere Schuldenstand im Kernhaushalt mit 71 € pro Einwohner:in bei gleichzeitiger finanzieller Rücklage zum 31.12.2021 von ca. 639 € pro Einwohner:in. Wie oben dargestellt, wurden planerisch bisher die Abschreibungen nicht erwirtschaftet. Im Finanzhaushalt konnte jedoch regelmäßig ein Finanzierungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishauhalt erwirtschaftet werden, der zur Finanzierung der Investitionen genutzt werden kann.

# Nachhaltige Mobilität

**Die Gemeinde Allensbach setzt sich für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Mobilitätskonzepte und -alternativen ein.**

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unseres Lebens und Wirtschaftens. Kommunen können verschiedene Akzente setzen, damit Mobilität sozial, ökologisch, stadt-, land- und zukunftsgerecht gestaltet und entwickelt wird.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Sichere Verkehrswege** | Die Mitglieder des Arbeitskreises Verkehr und Mobilität haben sich im Herbst 2020 neu zusammengefunden. Die Gruppe befasst sich mit dem Zustand von Verkehrswegen und hat in einer umfangreichen Sammlung Gefahrenstellen zusammengetragen, die mit der Bitte um Nachbesserung an die Gemeinde bzw. das Landratsamt herangetragen wurden. Unterstützt wurde das Vorhaben, die Radolfzeller Straße für den Parkverkehr zu sperren, so dass nun eine Verkehrssituation entstanden ist, die für mehr Übersicht sorgt. Außerdem beschäftigt sich die Gruppe mit der Verbesserung der Schulwege. |
| **Laufbus** | Der Arbeitskreis Familie und Freizeit hat einen Laufbus für Schulkinder organisiert. Bei dieser „Gehgemeinschaft“ wird eine Gruppe von Kindern von einer Begleitperson zur Schule begleitet. Die Kinder sind an der frischen Luft, lernen die Straßenverkehrsregeln und gleichzeitig wird der Bringverkehr zur Schule vermieden.   |
| **Innerörtliche Taxi bzw. Buszubringer für Kindergarten- und Grundschulkinder** | Die meisten Kindergartenkinder aus den Ortsteilen besuchen das Kinderhaus in Kaltbrunn. Für die Kinder aus den Ortsteilen Langenrain / Freudental und Hegne hat die Gemeinde Allensbach ein für die Familien kostenloses Großraumtaxi eingerichtet. Die dafür anfallenden Kosten trägt die Gemeinde. Für die Grundschulkinder, die aus den Ortsteilen nach Hegne in die Schule gehen sowie für die Kinder, die nachmittags die Ganztagesbetreuung in der Grundschule Allensbach besuchen, werden die Fahrkosten für den Bus erstattet. |
| **BodenseeCard West** | Ein großes, seit Jahren erfolgreich umgesetztes Projekt ist die BodenseeCard West (BCW) mit freier Fahrt in Bus und Bahn im Gesamtgebiet der REGIO Bodensee, in die die VHB-Gästekarte (Verkehrsverband Hegau-Bodensee) für Übernachtungsgäste integriert ist. Die BCW wird aktuell in eine digitale Karte überführt. Eine Zusammenführung der BCW und Echt Bodensee Card (EBC) mit freier Fahrt am gesamten deutschen Bodenseeufer wird geprüft. |

**E-Carsharing**

Auf Anregung der Lokalen Agenda und der Initiative von Jugendlichen konnte ein Carsharing-Anbieter für Allensbach gefunden werden. Seit Sommer 2019 steht ein E-Carsharing-Fahrzeug zur Verfügung. Mittlerweile konnte ein weiterer E-Carsharing-Anbieter gewonnen werden, der voraussichtlich ab Mitte 2022 drei weitere Fahrzeuge an verschiedenen Standorten im Kernort bereitstellen wird.

**Förderung des Radverkehrs**

Die Gemeinde nimmt regelmäßig am Wettbewerb **STADTRADELN** des Klimabündnisses teil, um so noch mehr Verkehrsteilnehmer:innen für den Umstieg aufs Fahrrad zu gewinnen.

Auf dem ca. 1,5 Kilometer langen und vielbefahrenen westlichen Abschnitt der Durchfahrtsstraße wurde zuerst einseitig ein **Radschutzstreifen** angebracht. Weil die Straße zu schmal für beidseitige Schutzstreifen ist, wurde in einem zweiten Schritt ein absolutes Parkverbot erlassen, so dass die dadurch entstandene freie Sichtachse eine deutliche Verbesserung für Radfahrende, aber auch querende Fußgänger:innen bedeutet.

Zwischen Dettingen und Allensbach wurde entlang der Kreisstraße ein **Fahrradweg angelegt**. Dadurch ist für Radfahrer:innen nun eine gefahrlose Fahrt zwischen den beiden Orten möglich. Finanziert wurde der Weg vom Land, Landkreis und den beiden Kommunen Konstanz und Allensbach.

Aufgrund einer Potential- und Machbarkeitsanalyse haben die Kommunen Radolfzell, Allensbach, Konstanz und Reichenau eine **Absichtserklärung zur Erstellung eines Radschnellwegs** zwischen Radolfzell und Konstanz unterzeichnet. Hiermit bekunden sie ihren gemeinsamen Willen, die Realisierung der Radschnellverbindung zeitnah voranzutreiben.

Die **Fahrradmitnahme mit dem Zug** ist ab 9:00 Uhr kostenfrei.

**Zebrastreifen und Ampel**

In der Kaltbrunner Straße und im Ortsteil Kaltbrunn wird zur Verbesserung der Situation für Fußgänger ein Zebrastreifen angebracht. Eine Bedarfsampel wird testweise in der Konstanzer Straße aufgestellt.

**1-Euro-Ticket**

Allensbach und seine Ortsteile sind über ein Busliniennetz verbunden. Auf den innerörtlichen Strecken können alle Busse und das Anrufsammeltaxi für einen Euro genutzt werden.

**Mitfahrbänkle**

Mitfahrbänkle gibt es im Ortsteil Hegne, am Bahnhof in Allensbach und beim EDEKA-Markt im Gewerbegebiet. Von den letzteren beiden Bänken aus kann man sich nach Dettingen/Dingelsdorf mitnehmen lassen.

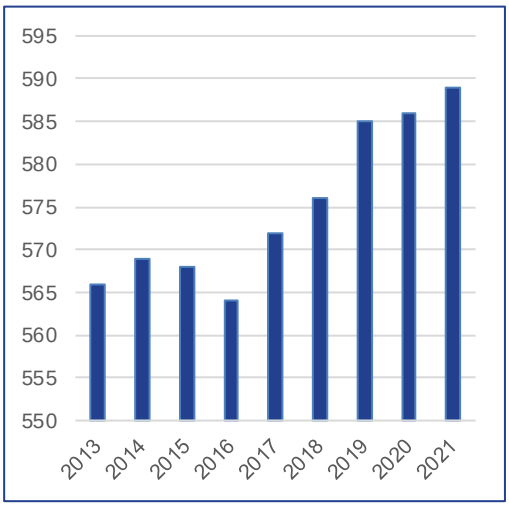
**Geschwindigkeitsmessgeräte**

Die Gemeinde hat mehrere Geschwindigkeitsmessgeräte angeschafft, die teilweise stationär und teilweise mobil eingesetzt werden können. Die Auswertungen werden regelmäßig im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

| | |
|---|---|
| **Verkehrslenkung für Wohnmobile** | Für die Sommermonate wird in Kooperation mit REGIO sowie Kultur- und Tourismusbüro, eigens für Wohnmobilist:innen ein zusätzlicher Parkplatz ausgewiesen, um eine Überbelegung der öffentlichen Parkplätze zu vermeiden. |

## Indikator

### Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohner:innen




Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der motorisierte Individualverkehr beträgt in Baden-Württemberg fast 60 Prozent des gesamten Personenverkehrsaufwandes. Der Rest der Personenkilometer wird umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Flächenbedarf für den motorisierten Individualverkehr ist bereits jetzt enorm. Je stärker sich der motorisierte Individualverkehr entwickelt, desto größer wird die Inanspruchnahme von Flächen und die Lärmbelastung. Die bislang üblichen Verbrennungsmotoren verbrauchen außerdem große Mengen nicht erneuerbarer Ressourcen und emittieren klima- und gesundheitsschädliche Abgase.

Im Betrachtungszeitraum hat sich die Anzahl von PKWs pro 1.000 Einwohner:innen von 566 auf 589 erhöht und folgt somit – trotz der vielen Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität – dem generellen Trend. Interessant ist, dass die Anzahl an PKW in den Jahren 2015 und 2016 zurückgegangen ist. Allerdings wurde dieser Rückgang mit einem starken Anstieg im Jahr 2017 kompensiert.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Der motorisierte Individualverkehr hat in den letzten Jahrzehnten konstant zugenommen. In den beiden Corona-Jahren sind viele Nutzer:innen des ÖPNV wieder zu Fahrten mit dem PKW zurückgekehrt. Allerdings ist damit nicht der seit Jahren fast kontiuierliche Anstieg an PKW pro 1.000 Einwohner:innen zu erklären, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde viele verschiedene Aktivitäten ergreift, um einerseits die nachhaltige Mobilität zu fördern und andererseits den motorisierten Individualverkehr einzudämmen. Es bleibt zu hoffen, dass das Carsharing-Angebot die Zahl der insgesamt zugelassenen Autos verringert, wenn das Angebot flächendeckend zumindest im Kernort vorhanden ist.

Die Bereitstellung von E-Ladesäulen sowie die aktive Einführung von E-Carsharing soll außerdem zur Reduktion des $CO_2$-Ausstoßes beitragen. In Allensbach waren im Jahr 2021 insgesamt 88 E-Fahrzeuge zugelassen. Im Verhältnis zu den Verbrennermotoren eine verschwindende Zahl. Wichtig hierbei ist, dass weitere E-Ladestationen im Gemeindegebiet aufgestellt werden, um auch Mietern die Möglichkeit zu bieten, ihr Fahrzeug zu laden.

## Wohnen, Gesundheit und Sicherheit

**Die Gemeinde Allensbach unterstützt ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld, das Wohlbefinden, die Abwehr vor Gefahren und die Sicherheit der Bevölkerung. Sie setzt sich für ein attraktives Wohnumfeld mit angemessener sozialer und umweltgerechter Infrastruktur sowie für angemessenem und für alle Gruppen der Bevölkerung erschwinglichen Wohnraum ein.**

Die Erhaltung, beziehungsweise Entwicklung einer Kommune als ein guter, sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort für alle ist ein elementares Thema jeder kommunalen Entwicklungsplanung und eine wesentliche Voraussetzung für ein lebendiges öffentliches Leben.

### Aktivitäten

**Corona-Pandemie – Testzentrum und Impftage**

Die Gemeinde Allensbach hat sehr schnell auf die Nachfrage nach Testmöglichkeiten reagiert und ein eigenes Testzentrum eingerichtet. Bei den landkreisweiten Testtagen wurden aufgrund des Engagements anteilig so viele Menschen getestet, wie in keiner anderen Kommune. Mit der Gemeinde Reichenau wurden außerdem im Sommer gemeinsame Impftage für Senior:innen veranstaltet und für die Booster-Impfungen erneut organisiert. Darüber hinaus hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit ansässigen Ärzt:innen einen weiteren Impftag veranstaltet.

**Aktion Sehen**

Der Arbeitskreis Gesundheit hat in umfangreichen Recherchen auf Stolperfallen im öffentlichen Bereich hingewiesen. In einer ersten Aktion wurden von Schüler:innen Stufen markiert und weitere Ehrenamtliche kennzeichneten Hindernisse, die von Sehbehinderten nur schwer erkannt werden können. Aufgrund einer umfangreichen Sammlung wurden auch an gemeindeeigenen Gebäuden Verbesserungen vorgenommen. Die Markierungen im öffentlichen Verkehrsraum sind nun auch erfolgt.

**Bewegungsparcours**

Der Verein *Mein Platz im Alter* plant, mit Unterstützung der Gemeinde und der Bürgerstiftung, einen Bewegungsparcours zu installieren.

**Defigeräte**

Gemeinsam mit der Björn-Steiger-Stiftung und durch die Bürgerstiftung gefördert, hat die Gemeinde Allensbach neun Automatisierte Externere Defibrillatoren (AED) beschafft. Verteilt auf den Kernort und alle Ortsteile stehen diese frei zugänglich und rund um die Uhr für Notfälle bereit. Die Laien-Defibrillatoren geben dem Ersthelfer akustische Anweisungen, so können sie auch von nicht medizinisch ausgebildeten Personen eingesetzt werden.

**Sportvereine**

Allensbach hat rund 10 Sportvereine, die Angebote für verschiedenste Interessengruppen bieten.

**Qigong-Kurse**

Vom Arbeitskreis Gesundheit werden wöchentlich kostenlose Qigong-Kurse angeboten. In den Sommermonaten gibt es, ebenfalls kostenlos, vom Tourismusbüro organisierte Qigong-Kurse.

**Wohn- und Gewerbeförderung Allensbach GmbH**

Die Gemeinde Allensbach hat Anfang 2020 gemeinsam mit der Bezirkssparkasse Reichenau die neue Wohnbaugesellschaft *Wohn- und Gewerbeförderung Allensbach* gegründet, die sich aus der sogenannten „Wirtschaftsfördergesellschaft“ heraus entwickelt hat, die bisher das Technologiezentrum in der Kaltbrunner Straße verwaltet hat. Ziel der neuen GmbH ist die Schaffung von Wohnraum und Gewerbeflächen in Allensbach. Das Technologiezentrum wurde abgerissen, sodass dort das erste Bauprojekt der neuen GmbH entsteht.

## Indikator

### Wohnfläche pro Einwohner:in in Quadratmeter

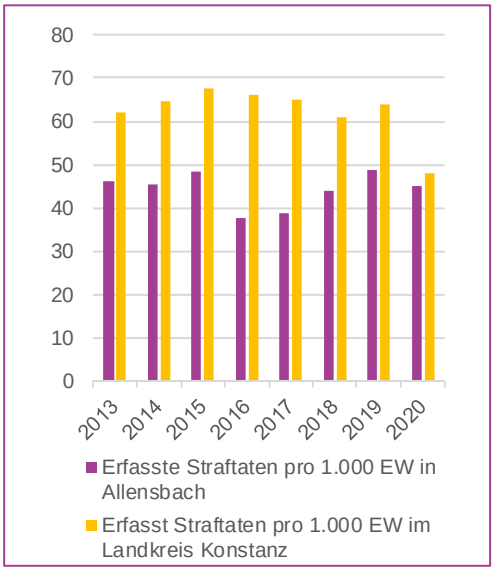
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Regionaldatenbank Deutschland

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist in vielen Teilen Deutschlands seit Jahren angespannt und es fehlt an erschwinglichem Wohnraum. Gleichzeitig ist in den vergangenen Jahrzehnten die Wohnfläche pro Einwohner:in erheblich gestiegen. Die Wohnfläche pro Person wird von verschiedenen Aspekten beeinflusst; sinkende Haushaltsgrößen und wachsende Ansprüche für den persönlich verfügbaren Wohnraum verursachen einen steigenden Bedarf. Im ländlichen Raum ist die Wohnfläche pro Einwohner:in meist höher als in Ballungszentren, was aber auch durch Leerstände begründet sein kann. Je nach Haushaltsgröße und Familienzusammenhang weicht die Wohnfläche pro Einwohner:in stark vom Durchschnittswert ab. Je größer der Haushalt, desto weniger Wohnfläche wird pro Person benötigt.

Die Wohnfläche pro Einwohner:in in Allensbach steigt im Betrachtungszeitraum von 47,7 (2013) auf 49,1 Quadratmeter (2019) und ist damit etwas höher als der bundesdeutsche Durchschnittswert von ca. 47 Quadratmeter (2020).

## Indikator

### Erfasste Straftaten pro 1.000 Einwohner:innen




Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

Ein sicheres Lebensumfeld, in dem die Menschen ohne Angst vor Kriminalität leben können, ist eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Sicherheit ist ein wesentlicher Aspekt der Lebensqualität und somit auch für die Attraktivität einer Kommune. Der Indikator erfasst alle in der polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten in der Gemeinde.

In Allensbach gab es im Berichtsraum die geringsten Straftaten im Jahr 2016 mit 37 Straftaten je 1.000 Einwohner:innen. Den höchsten Stand erreichten die Straftaten 2019 mit 49 Straftaten pro 1.000 Einwohner:innen. Mit diesen Zahlen liegt Allensbach unter den kreisweiten Zahlen. Zielwerte zu benennen ist jedoch schwierig, da die Straftaten in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt sind. Die Zahl der Einbrüche, die sich eine Zeitlang häuften, konnten durch präventive Maßnahmen und letzten Endes durch Ermittlung der Täter:innen verringert werden. Schaut man sich die Quelle zur Statistik an, kann festgestellt werden, dass der Schwerpunkt der Straftaten bei gewöhnlichen Diebstählen (Handel) und Fahrraddiebstählen liegt. Ansonsten fließen in die Statistik aber auch Straftaten mit ein, die lediglich hier erfasst, aber nicht verübt wurden, was z. B. beim Fahren ohne gültigen Fahrschein der Fall ist.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Bei diesem Handlungsfeld liegt der Schwerpunkt der Gemeinde Allensbach im Gesundheitsbereich. Beispielhaft für die Aktivitäten ist hier die *Aktion Sehen* zu erwähnen, durch die schon viele Verbesserungen für Sehbehinderte erreicht werden konnten bzw. geplant sind. Die Verbesserung von Ampel- bzw. Bahnübergängen konnte leider noch nicht erreicht werden und muss in den nächsten Jahren angegangen werden.

Zur Entspannung des Wohnungsmarkts können evtl. neue Herangehensweisen beitragen. Modelle zum Wohnungstausch oder zur Vermeidung bzw. Beendigung von Leerständen könnten hier weiterhelfen, denn Häuser und Wohnungen besitzen oft ungenutzte Wohnraumreserven, weil z. B. Kinder mittlerweile ausgezogen sind. Hier könnte ein Beispiel aus Österreich Ideengeber sein: Beim Projekt BONSEI in Vorarlberg wurden Eigenheimbesitzer:innen zunächst direkt angeschrieben, um ihnen kostenlose Erst-Beratungsangebote für die Sanierung bzw. den Umbau ihres Gebäudes zu machen. Sie wurden außerdem fachlich begleitet, wenn sie sich für wohnraumschaffende Maßnahmen entschieden. Aufgrund dieser Initiative haben sich einige Hausbesitzer:innen entschlossen, ihre Häuser so umzubauen, dass weiterer Wohnraum gewonnen werden konnte, ohne zusätzliche Flächen zu zerstören. Die Erfahrungen aus diesem Best-Practice-Beispiel zeigen aber auch, dass solche neuen Herangehensweisen nur mit personellem Einsatz einen Erfolg versprechen.

# Kultur und Freizeit

**Die Gemeinde Allensbach unterstützt verschiedenste Angebote der Freizeitgestaltung für alle gesellschaftlichen Gruppen und schafft Raum für Begegnung, Sport, Erholung, Kunst, Kultur und Geschichtsbewusstsein.**

Ein vielfältiges, qualitativ ansprechendes, bezahlbares und für alle gesellschaftlichen Gruppen offenes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ist entscheidend für die Attraktivität, die Lebensqualität sowie das soziale Miteinander in einer Kommune. Dieses Angebot muss von der Kommune und weiteren Akteuren gestaltet, gesichert und weiterentwickelt werden.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Vielfältiges Kulturangebot** | Kultur hat in Allensbach einen großen Stellenwert und das Kultur- und Tourismusbüro organisiert ein vielseitiges Kulturprogramm für Einheimische und Gäste. Weit über die Region hinaus bekannt ist die JAZZ am SEE-Reihe. Von Juni bis September finden wöchentlich die beliebten „umsonst & draußen“-Veranstaltungen im Seegarten statt. Seit 2021 auf der neuen KULTUR am SEE-Bühne, die mit einem Architekturpreis ausgezeichnet wurde. Ergänzt wird dieses Programm durch vielfältige Kulturangebote der Kirchen, zahlreicher Vereine und privater Initiativen. |
| **Bücherei** | In der Gemeinde gibt es im Zusammenschluss mit der Katholischen Kirche eine öffentliche Bücherei, die ehrenamtlich betrieben wird. Die Räume werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. |
| **Museen und Dauerausstellung** | Das MÜHLENWEGMUSEUM Allensbach ist dem Maler, Kulturvermittler und Schriftsteller Fritz Mühlenweg gewidmet und zeigt dessen literarisches Schaffen und seinen Lebensweg. Das Museum befindet sich im Gebäude des Kultur- und Tourismusbüros.<br>Das Archäologie- und Heimatmuseum Allensbach beschreibt die Geschichte des Ortes von der Jungsteinzeit bis heute.<br>Im selben Gebäude ist die Dauerausstellung "Meinungsforschung aus Allensbach" untergebracht, das die Untersuchungsmethoden und Umfragen des Instituts für Demoskopie zeigt. |

**Unterstützung der Vereine**

In Allensbach gibt es ein breitgefächertes Angebot an Vereinen. Diese werden bei Bedarf von der Gemeinde unterstützt und erhalten z. B. vergünstigten oder kostenlosen Zugang zu Probe- und Tagungsräumen. Für Sitzungen und kleinere Aktivitäten stellt die Gemeinde das Vereinsheim zur Verfügung. Außerdem beteiligt sich die Gemeinde am VHS-Programm „Fit-im-Ehrenamt“ und finanziert Vereinsmitgliedern bei Bedarf die Weiterbildung bei diesen VHS-Kursen.
Umgekehrt beteiligen sich die Vereine mit ihren Festen auch am öffentlichen Leben und fördern durch ihre Feste von Fasnacht über Seetorfescht, Kapellenplatzfest, Hegner Dorffest, Langenrainer Gartenfest und schließlich dem Weihnachtsmarkt auch den Kontakt unter der Bevölkerung und das Miteinander.

**Walderlebnispfad**

Um den von der Projektgruppe Walderlebnispfad umgestalteten Pfad aufzufrischen, hat eine Praktikantin im Sommer 2021 Vorschläge erarbeitet, die zeitnah umgesetzt werden sollen.

**Premiumwanderweg SeeGang**

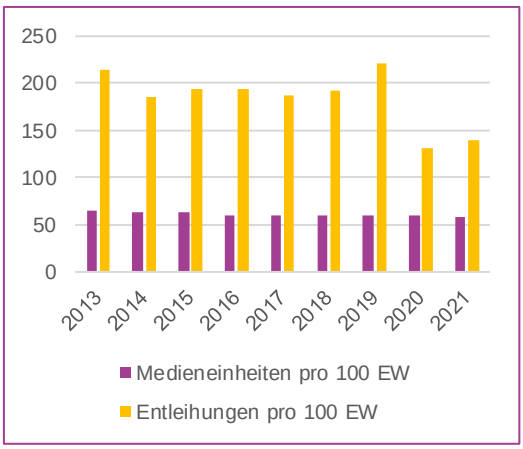
Der Premiumwanderweg SeeGang ist eine Kooperation der Gemeinden Überlingen, Sipplingen, Bodman-Ludwigshafen, Radolfzell, Konstanz und Allensbach. Wichtig ist allen Gemeinden, dass die einzelnen Startpunkte mit dem ÖPNV erreichbar sind und Teil-Etappen, Tagestouren oder Abkürzungen mit Bus, Zug oder Schiff möglich sind.

**Naturkino**

„Naturkino“ ist ein Wanderwegekonzept der Gemeinde Allensbach, das vom Land Baden-Württemberg und gemeinsam mit dem Büro *Tourspur* realisiert wird. Die Wanderwege mit insgesamt ca. 40 km Länge sind als Etappenwege oder Rundwege konzipiert, und zwar unter Einbeziehung des ÖPNV (BodenseeCard West). Sie basieren auf den Qualitätskriterien zertifizierter Wanderwege. Ziel ist, die „Naturschätze“ Allensbachs (Bodanrück und (Natur-)Schutzgebiete) bewusst erfahrbar zu machen, im Sinne von Natur hören, sehen, erleben.
Das neue Wanderwegekonzept nutzt weitgehend bestehende Wege; veraltete Wege und Beschilderungen werden rückgebaut, um Besucher:innen bewusst durch die sensible Landschaft zu lenken.

## Indikator

### Medienbestand und Entleihungen in öffentlich zugänglichen Bibliotheken pro 100 Einwohner:innen




Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Kultur ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil des für die Einwohner:innen von der Kommune zur Verfügung gestellten Angebots und spielen eine wichtige Rolle bei der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Gut ausgestattete Bibliotheken, die oft auch Internetzugänge und Onlinemedien zur Verfügung stellen, dienen als Ort für Bildung und Begegnung.

Die Anzahl der Medieneinheiten pro 100 Einwohner:innen ist von 2013 auf 2021 nur geringfügig von 65 auf knapp 58 Einheiten zurückgegangen. Während in den Jahren 2014 bis 2018 die Anzahl der Entleihungen im Bereich 185 - 195 liegt, wird im Jahr 2019 ein Höchststand von fast 221 erreicht, um dann – pandemiebedingt – auf fast die Hälfte zurückzugehen. Im Jahr 2021 ist aber schon wieder ein Aufwärtstrend zu sehen, der vor allem im Kinder- und Jugendbereich zu verzeichnen ist.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Die Gemeinde Allensbach hält ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot vor, das sich weit über die Grenzen hinaus einer großen Beliebtheit erfreut. Das Kulturbüro bietet ein breit gefächertes, qualitätsvolles Programm an. Durch die beliebten "umsonst & draußen"-Veranstaltungen ist Kultur für alle möglich. Abgerundet wird das Angebot durch Veranstaltungen der Kirchen und Vereine, so dass sich für jeden Geschmack etwas findet. Auch die beiden Museen und der Ausstellungsraum des Instituts für Demoskopie erfreuen sich großer Nachfrage.

Die kirchlich-öffentliche Bücherei hat sich auf Kinder-, Jugendbücher und moderne Belletristik spezialisiert. Daneben sind aber auch Sachbücher, Hörbücher, Zeitschriften und Spiele im Bestand. Mit dem Gesamtumsatz an Büchern ist das ehrenamtliche Büchereiteam zufrieden. Lag der Umsatz der auf die Nutzer:innen zugeschnittenen Medien 2021 in Allensbach bei 2,4, liegt der Schnitt der Büchereien im Erzbistum Freiburg 2020 gerade mal bei 1,0.

# Generationengerechte Entwicklung

**Die Gemeinde Allensbach versteht sich als attraktiven Lebensort für Menschen aller Generationen und aller Formen des Zusammenlebens. Mit einer generations- und familienfreundlichen Kommunalpolitik stärkt und fördert sie eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung.**

Die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel und durch ungleiche Wanderungsbewegungen erfordert kommunales Handeln. Eine familien- und generationsfreundliche Kommunalpolitik trägt dazu bei, dass die Kommune für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

## Aktivitäten

**Familienzentrum**

Im Kinderhaus Höhrenberg befindet sich das Kinder- und Familienzentrum Allensbach. Es ist Teil des Landesförderprogramms Baden-Württemberg, an dem der Kinderschutzbund Konstanz in Kooperation mit der Gemeinde teilnimmt. Mit den Schwerpunkten Betreuung, Beratung, Begleitung, Begegnung werden Angebote für die Kinder und Familien der Einrichtung, aber genauso für alle Familien im Sozialraum Allensbach, angeboten.

**Kinderhäuser**

In der Gemeinde gibt es ein vielfältiges Angebot an Kinderhäusern, das auch eine breite pädagogische Auswahl bietet. Unter den gemeindeeigenen Kinderhäusern gibt es einen Waldkindergarten und ein Montessori-Kinderhaus. Zusätzlich gibt es ein kirchliches Kinderhaus und eines unter Leitung des Kinderschutzbundes.

**Kleinkindbetreuung**

Neben den U3-Gruppen in den Kinderhäusern gibt es zwei Kleinkindgruppen des Kinderschutzbundes und eine private Kindertageseinrichtung für Kleinkinder. Außerdem gibt es mehrere Tagesmütter, die dem Tagesmütterverein angegliedert sind.

**Kinderferienbetreuung**

Seit Ende 2008 wird eine Kinderferienbetreuung vollständig von der Gemeinde Allensbach organisiert und ist zu einem festen Angebot geworden. Die Betreuungszeiten wurden auf die Oster-, Herbst- und Pfingstferien ausgeweitet und sind mittlerweile fest im Ganztagesangebot für die Schule integriert.

**Krabbeltreff**

In den Räumen des Bürgertreffs wurden von der Lokalen Agenda Krabbeltreffs initiiert. Diese werden rege angenommen und werden von den Eltern selbst organisiert und verwaltet.

**Kinderferienwochen**

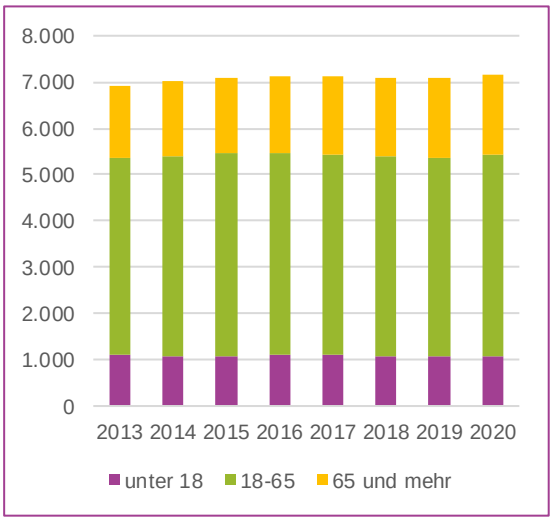
Vom Kultur- und Tourismusbüro wird jährlich in den Sommermonaten ein vielfältiges Programm für Kinder zusammengestellt. Hier können sowohl einheimische als auch Gästekinder teilnehmen.

**Handarbeitsstube**

Im Bürgertreff finden sich regelmäßig Interessierte zusammen, die sich bei Handarbeitsfragen unterstützen oder gemeinsam an Projekten arbeiten. Für den Einsatz beim Reparaturtreff, aber auch in der Handarbeitsstube hat die Gruppe einen Zuschuss des Landes für die Anschaffung von hochwertigen Näh- und Overlookmaschinen erhalten. Die Beteiligten des Treffs setzen sich generationenübergreifend zusammen und über das Handarbeiten hinaus kommen soziale Kontakte zustande.

## Indikator

### Bevölkerungsentwicklung gesamt und in Altersgruppen



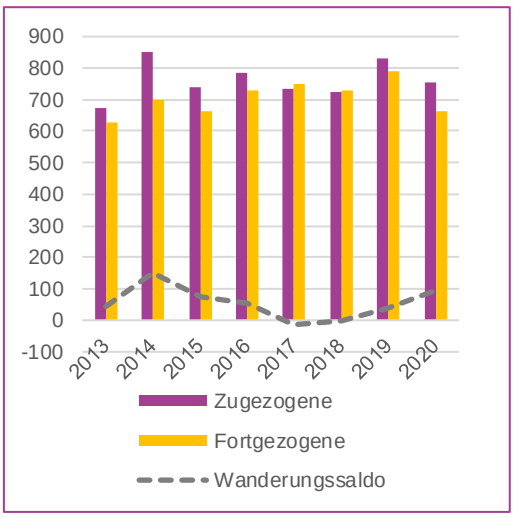

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Zahl der Gesamtbevölkerung der Kommune beziehungsweise die Entwicklung in einzelnen Altersgruppen lässt an sich keine direkte Aussage bezüglich des Stands der nachhaltigen Entwicklung zu. Vielmehr dient sie als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Jede Kommune muss die eigene Entwicklung vorausschauend berücksichtigen, um auf die spezifischen Anforderungen der Einwohner:innen vor Ort vorbereitet zu sein und rechtzeitig notwendige Anpassungen vorzunehmen. Mithilfe von Daten zur Bevölkerungsentwicklung und der Altersstruktur können vorausschauende Planungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels erstellt werden, wie zum Beispiel die Erfordernisse von altersgerechten Wohnräumen oder Pflegediensten.

Die Anzahl der Einwohner:innen von Allensbach steigt im Betrachtungszeitraum von 6.919 im Jahr 2013 auf 7.162 im Jahr 2020 an. Dabei nimmt die Zahl der Einwohner:innen unter 18 Jahren sogar ab. Die Zunahme ist vor allem bei den Einwohner:innen zu verzeichnen, die 65 Jahre alt und älter sind.

## Indikator

### Zahl der Zu- und Fortzüge und Wanderungssaldo



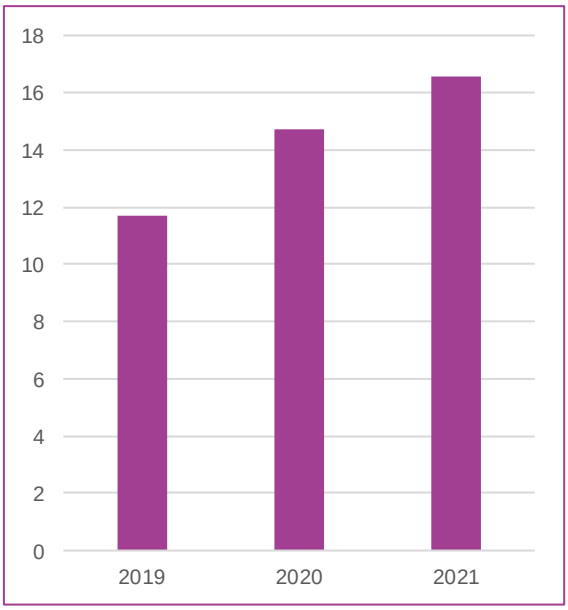

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Indikator dient als Planungs- und Steuerungselement und gibt Hinweise zur Attraktivität der Gemeinde und deren Zukunftsfähigkeit unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Die Motive für einen Wohnortwechsel sind vielfältig. Quantitativ am bedeutendsten ist das Wanderungsgeschehen in den jungen Altersgruppen. Einfluss auf die Wohnortwahl haben zum Beispiel die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, die Miethöhe und Preise von Wohneigentum, die vorhandene Infrastruktur oder insbesondere für Familien ein familiengerechtes Umfeld. Ein positiver Wanderungssaldo, also mehr Zuzüge als Fortzüge, steht für eine hohe Attraktivität der Gemeinde. Hohe Salden können aber auch zu Problemen führen, die sich beispielsweise in einer Überlastung des Wohnungsmarkts zeigen.

Im Betrachtungszeitraum von 2013 bis 2020 hat Allensbach nur in den Jahren 2017 und 2018 leicht negative Salden aufzuweisen. Die größten Salden waren in den Jahren 2014 und 2020. Allensbach ist eine attraktive Wohngemeinde, auch durch die Lage am See und zu Konstanz. Erstrebenswert ist, dass es zu keinem hohen Saldo bei Zu- oder Fortzügen kommt, weil Kontinuität auch Einfluss auf das soziale Gefüge in der Kommune hat.

## Indikator

### Kommunale Ausgaben für die Kinder- und Jugendarbeit in Prozent des kommunalen Haushalts




Datenquelle: Gemeinde Allensbach

Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen steigern die Attraktivität der Kommune für junge Familien. Voraussetzung dafür ist, dass die Kommune ausreichend Mittel zur Verfügung stellt, damit die vielfältigen Aufgaben für Kinder und Jugendliche angemessen wahrgenommen werden können.

Die Ausgaben für Kinder und Jugendliche sind nur für die Jahre 2019 bis 2021 dargestellt, denn seit 2019 ist das Neue Kommunale Haushaltsrecht in Allensbach eingeführt und die Zahlen sind so direkt vergleichbar. Die Ausgaben sind in diesen drei Jahren von knapp 12 Prozent auf gut 16 Prozent gestiegen, was mit dem in diesem Zeitraum erfolgten Ausbau der Kinderbetreuung zusammenhängt. Zum Vergleich: Im Jahr 2012 lagen die Ausgaben für Kinder und Jugendliche bei gut 9 Prozent.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Der Schwerpunkt der Gemeinde Allensbach in diesem Handlungsfeld liegt hauptsächlich im Familienbereich. Die Wiederbelebung der Lokalen Agenda Gruppe *Jung und Alt* und evtl. auch eine Kooperation mit weiteren Vereinen oder kirchlichen Trägern kann die Vernetzung aller Generationen unterstützen, die besonders vor dem Hintergrund sich verändernder Lebensumstände schwieriger geworden ist. Denn einerseits sind jüngere Menschen und Familien auch beruflich im Zeitumfang mehr belastet als frühere Generationen und andererseits genießen Menschen im Rentenalter gerne ihre neu gewonnene Freiheit und möchten sich ungern verpflichten. Der eingerichtete Bürgertreff kann dabei für Begegnungen weiterhin gut genutzt werden.

# Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe

**Die Gemeinde Allensbach schafft die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Sie unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog, die Solidarität und die Inklusion von Menschen mit Handicap. Alle Menschen sollen im Sinne der Chancengleichheit gleichberechtigt am Kommunalgeschehen teilhaben können. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung.**

Eine gute soziale Lage, das soziale Miteinander, Chancengerechtigkeit und -gleichheit sowie Teilhabe tragen zu einem guten Leben und zum Wohlbefinden der Einwohner:innen bei.

## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Verein „Mein Platz im Alter“** | In der Gemeinde gibt es seit langem einen Verein „Mein Platz im Alter“, der sich um die Belange älterer Menschen kümmert. |
| **Flüchtlingsbeauftragte und Integrations-management** | Der Flüchtlingsbeauftragte der Gemeinde Allensbach achtet bei der Unterbringung auf die individuellen Umstände der Geflüchteten, um die Integration und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Die Personen werden zudem intensiv vom Integrationsmanagement der Caritas begleitet, das bei Alltagsfragen und Behördengängen berät und unterstützt. |
| **Bündnis für Vielfalt** | Der Flüchtlingsbeauftragte der Gemeinde Allensbach engagiert sich im „Bündnis für Vielfalt“, einem Netzwerk der Beauftragten für Integration, Teilhabe und interkulturellem Zusammenhalt aus neun Kommunen im Landkreis Konstanz. Durch die Zusammenarbeit werden Ressourcen gebündelt und langfristige Integrationsprojekte umgesetzt. Beispielsweise hat das Bündnis die App „Integreat“ inhaltlich erarbeitet und eingeführt. |
| **Integreat App** | Integreat ist eine App, die Neuzugewanderten wertvolle Informationen für das Alltagsleben in ihrer Stadt bietet. Das Besondere ist, dass alle Informationen speziell auf den Landkreis Konstanz und seine Städte und Gemeinden zugeschnitten ist. Egal, ob es um Gesundheit, Schule, Wohnen, Freizeit oder ausländerrechtliche Beratung geht, Integreat zeigt die aktuellen Angebote. Dort finden sich auch Ansprechpartner:innen und Kontaktdaten, so dass man schnell, einfach und unkompliziert an der richtigen Stelle landet. Darüber hinaus bietet Integreat auch wertvolle Informationen zu alltäglichen Fragen, z. B. wo man ein Ticket für den Zug kaufen kann oder welche:r Ärzt:innen Fremdsprachen sprechen.<br><br>Die App ist kostenlos, funktioniert auch offline und kann sogar am Computer geöffnet werden. Integreat steht zudem in mehreren Fremdsprachen zur Verfügung, z. B. auf Italienisch, Türkisch, Arabisch oder Rumänisch.<br>Die Inhalte werden regelmäßig vom Bündnis für Vielfalt überprüft, aktualisiert und erweitert. Dabei wird die App automatisch aktualisiert, so dass die Nutzer:innen immer auf dem neuesten Stand sind. |

## Leuchtturmprojekt:

## „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“

**Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:**

Guter Lebensraum für morgen durch das gemeinsame Erschaffen einer lebenswerten Dorfmitte, bei der unterschiedliche Interessengruppen miteinander ein gemeinsames Quartier schaffen, so dass der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt wird.

**Kooperationspartner:**

Das Ortsmitten-Projekt ist Teil des ressortübergreifenden „Impulsprogramms für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“ der Landesregierung und wurde unter Federführung des Ministeriums für Verkehr gemeinsam mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie dem Ministerium für Soziales und Integration konzipiert.

**Projektbeschreibung**

Als eine von 20 Modellkommunen im Modellprojekt "Ortsmitten - gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten" hat Allensbach im Ortsteil Kaltbrunn die Chance, die Ortsmitte wieder als zentralen Treffpunkt des gesellschaftlichen Lebens und als Ort der Beteiligung zu etablieren. Gemeinsam mit der Bürgerschaft, Vereinen, Verwaltung und Politik wurden über das Jahr 2021 Vorschläge für eine lebenswerte und barrierefreie Gestaltung der Ortsmitte gesammelt und gemeinsam ein Planungsleitbild erarbeitet.

© planersocietät

© Gemeinde Allensbach

Das Modellprojekt startete in Kaltbrunn mit einem Ortsmitten-Check, bei dem die örtlichen Gegebenheiten analysiert wurden, um Schwerpunkte und Potenziale zu entwickeln. Unterstützt wurde der Prozess durch einen gemeinsamen Austausch auf dem Kapellenplatz. Dabei konnten die Bürger:innen ihre Erfahrungen und Ansichten als lokale Expert:innen einbringen. Weitere Beteiligungsformate waren eine Befragung der Kindergartenkinder und eine Zusammenkunft mit Mitgliedern des Ortschaftsrates und der Lokalen Agendagruppe *Wir in Kaltbrunn*.

## Indikator

### Anteil Beziehende von Grundsicherung für Arbeitssuchende an der Bevölkerung von 18 bis 65 Jahre

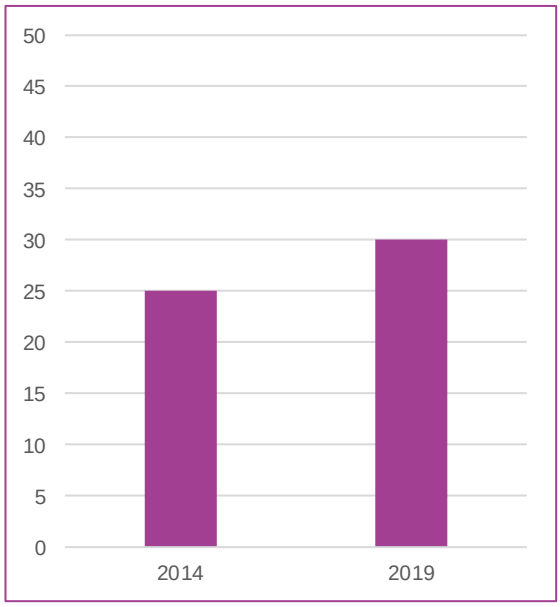
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II beziehungsweise Sozialgeld) ist nach SGB II geregelt. Je mehr Menschen auf Sozialleistungen angewiesen sind, desto höher ist die Belastung für die kommunalen Haushalte. Noch schwerwiegender aber ist die Belastung für die Betroffenen selbst – sowohl finanzieller als auch in psychischer Hinsicht. Der Indikator bildet nicht alle Fälle „armer Haushalte" in der Kommune ab. Nicht alle Menschen nehmen ihre berechtigten Ansprüche an Sozialleistungen wahr. Außerdem sind Empfänger:innen von Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter nach SGB XII nicht im Indikator enthalten. Sie machen einen sehr kleinen Teil aus und sind aus Datenschutzgründen nicht gemeindescharf abrufbar.

Der Anteil der Menschen, die Grundsicherung beziehen, steigt in Allensbach von 2013 bis 2017 von 1,6 auf 2,9 kontinuierlich an, um dann wieder auf 2,0 (2019) zurückzugehen. Da die Daten der Jahre 2020 und 2021 noch nicht abrufbar sind, muss später festgestellt werden, inwieweit sich die Corona-Pandemie auf diese Zahlen auswirkt.

## Indikator

### Anteil von Frauen in der Kommunalvertretung in Prozent



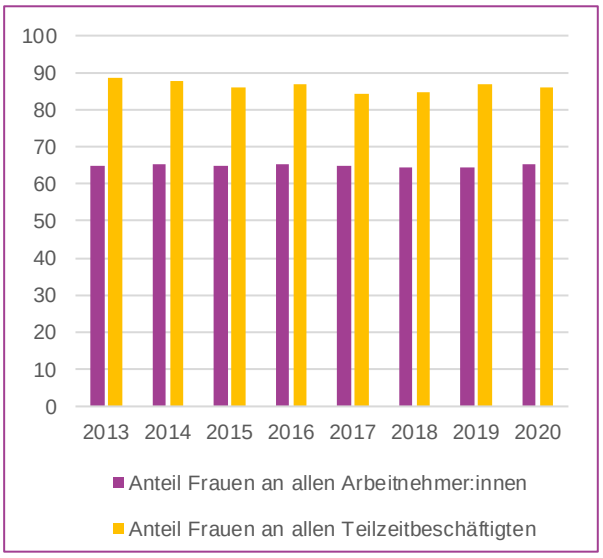

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Indikator stellt einen wichtigen Aspekt der Partizipation von Frauen am öffentlichen Leben dar. Frauen sind anders von politischen Entscheidungen betroffen und bringen häufig eine andere Sicht in politische Diskussionen ein. Es ist davon auszugehen, dass die Berücksichtigung dieser spezifischen Interessen eher sichergestellt werden kann, wenn der Anteil der Frauen in den politischen Entscheidungsgremien nicht allzu weit von ihrem Anteil an der Bevölkerung entfernt ist. Ein Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung ist die ausgeglichene Teilhabe von Frauen und Männern am politischen Leben.

Der Anteil von Frauen im Gemeinderat lag bei der Kommunalwahl 2014 bei rund 25 Prozent und stieg bei der letzten Wahl im Jahr 201 auf 30 Prozent an. Während die Entwicklung positiv ist, ist der Weg zu einem paritätischen Gemeinderat trotzdem noch lang. Wichtig zur Erreichung dieses Ziels ist es, dass sich viele Frauen bei Wahlen aufstellen lassen.

## Indikator

### Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und der teilzeitbeschäftigten Frauen am Arbeitsort




Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Nach wie vor sind auch im hochentwickelten Baden-Württemberg überwiegend Frauen in Teilzeitbeschäftigung angestellt. Der Indikator zeigt, dass hier das traditionelle Rollenverständnis noch sehr ausgeprägt ist. Dies hat zur Folge, dass Frauen meist weniger verdienen, sozial deshalb schlechter abgesichert sind und dadurch eine Gleichstellung verhindert wird. Geringfügig Beschäftigte, zum Großteil auch Frauen, sind hier nicht berücksichtigt.

Während der Anteil der Frauen an allen Arbeitnehmer:innen in Allensbach im gesamten Betrachtungszeitraum zwischen 64 und 66 Prozent liegt, beträgt der Anteil der teilzeitbeschäftigten zwischen 84 und 88 Prozent. Mit anderen Worten: Es sind zwar etwas mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen, allerdings sind diese viel öfter in Teilzeit angestellt.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Sehr viel Engagement gibt es im Bereich des Flüchtlingsmanagements, das über seine Aktivitäten eine positive Wirkung erzielt. Zur Förderung der Integration und für direkte Hilfestellungen hat die Gemeinde einen Flüchtlingsbeauftragten eingestellt. Ergänzt wird diese Maßnahme durch eine Kooperation mit der Caritas, die im Rahmen des Integrationsmanagements Geflüchtete unterstützt. Da die Zuweisungen von Flüchtlingen künftig wieder ansteigen werden, sind diese Stellen von großer Bedeutung.

Durch die Teilnahme am Pilotprojekt „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ wird aber auch die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ortsteil Kaltbrunn besonders gefördert.

Die Zahl der Bezieher von staatlichen Hilfen ist auch im Vergleich zum vorangegangenen Bericht weiterhin auf konstant niedrigem Niveau. Selbstverständlich sollte diese Entwicklung gut im Auge behalten werden. Insbesondere der überteuerte Wohnungsmarkt macht gerade Geringverdienenden zu schaffen.

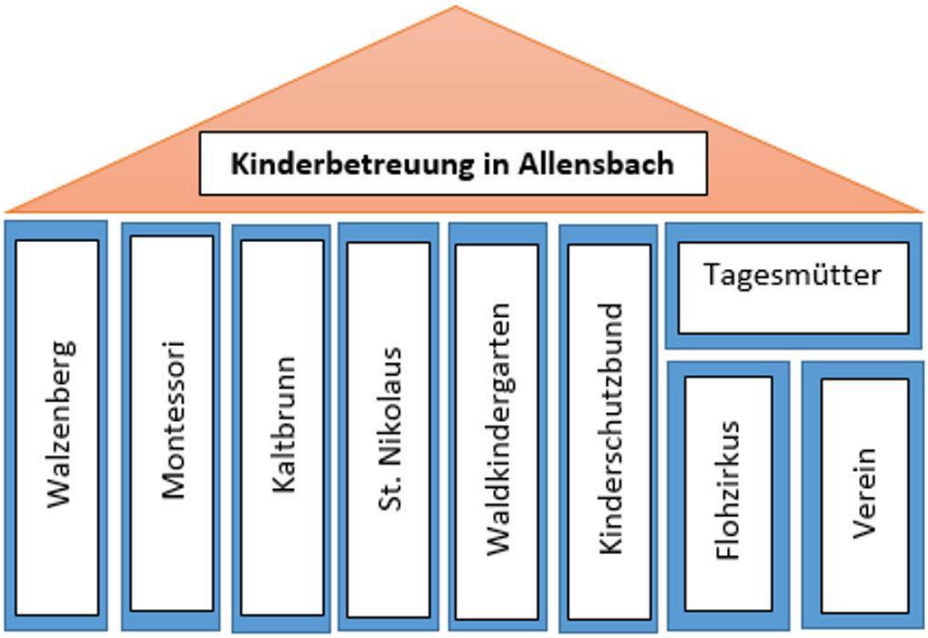
# Bildung

**Die Gemeinde Allensbach unterstützt und fördert die Bildungsinfrastruktur, Bildung allgemein, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen, Bildungsgerechtigkeit und die Vernetzung von Bildungswegen.**

Für eine zukunftsfähige Entwicklung und eine neue, nachhaltige Alltagskultur sind Bildung und Gestaltungskompetenz erforderlich. Kommunen können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Trägerschaften – neben einer attraktiven Bildungsinfrastruktur – Bildungsangebote entwickeln und unterstützen, um den Bildungsstandort zu stärken.

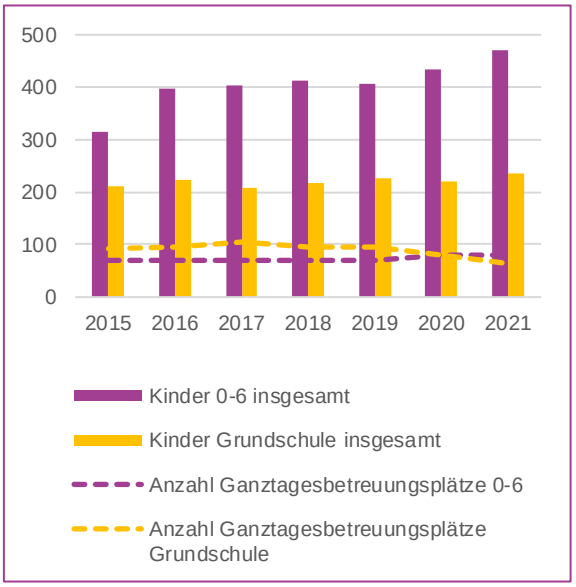
## Aktivitäten

| | |
|---|---|
| **Schulen in Allensbach** | Neben zwei Grundschulen gibt es eine private Schule mit Realschul-, Gymnasial- und Berufsschulzweig. |
| **Montessori-Bildungsangebot** | Im Bereich der Montessori-Pädagogik gibt es in der Gemeinde ein durchgängiges Bildungsangebot vom Montessori-Kindergarten über die Grundschule mit zwei Montessori-Klasse bis zur privaten Realschule, die ebenfalls ein montessori-bezogenes Lehrkonzept hat. |
| **Private Musikschule** | In der Privaten Musikschule unterrichten selbständige Lehrkräfte in verschiedensten Fächern. Vermittelt wird der Unterricht durch das Kulturbüro und Räume für den Unterricht werden von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. |
| **Kindergartenbedarfsplanung** | Um Planungssicherheit zu gewinnen, wird regelmäßig ein Kindergartenbedarfsplan erstellt. |



## Indikator

### Anzahl der Ganztagesbetreuungsplätze bezogen auf die Gesamtzahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe




Datenquelle: Gemeinde Allensbach und Kinderhaus St. Nikolaus

Erfasst wird die Summe der Ganztagesplätze für die Altersstufen von null bis sechs Jahren und für Grundschüler:innen. Ein breites Angebot an Ganztagesbetreuungsplätzen für Kinder ist eine wichtige Grundlage für die chancengerechte Bildung und den Erhalt der Erwerbstätigkeit von Eltern. Die Ganztagesbetreuung ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Gleichstellung von Mann und Frau in der Arbeitswelt. Ein wichtiges Ziel einer nachhaltigen Gesellschaft ist daher ein qualitativ und quantitativ hochwertiges ganztägiges Betreuungsangebot.

Sowohl die Zahl der Kinder bis 6 Jahre als auch die Zahl der Grundschulkinder steigt im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2021 an. Die Anzahl der Kinder bis 6 Jahre steigt von 315 auf 471 an, während die Anzahl der Ganztagesbetreuung für diese Altersgruppe im gleichen Zeitraum von 70 auf 80 Plätze erhöht wurde. Bei der Altersgruppe der Grundschulkinder steigt die Zahl von 210 auf 236 an, während sich die Anzahl der Ganztagesbetreuungsplätze ambivalent entwickelt: Zunächst steigt die Anzahl auf 105 im Jahr 2017 an, um dann auf 64 Plätze im Jahr 2020 zurückzugehen. Dies ist darin begründet, dass bislang nach Bedarf Betreuungsplätze vergeben werden konnten. Hier konnten Eltern wählen, an wie vielen Tagen die Kinder betreut werden sollten. Der Rückgang bei den gebuchten Plätzen liegt darin begründet, dass durch Umstrukturierung ein Platz nun an mindestens zwei Tagen belegt werden muss. Zeitgleich gab es eine Gebührenerhöhung, worauf einige Kinder von der Betreuung abgemeldet wurden.

In der Darstellung sind die tatsächlich belegten Betreuungsplätze berücksichtigt. Bei den Kindergärten hat sich das Angebot der Betreuungsplätze in den letzten Jahren dahingehend geändert, dass im Kinderhaus “Am Walzenberg“ nun an vier Tagen in der Woche eine Ganztagesbetreuung angeboten wird.

## Schwerpunkte und Herausforderungen

Die rechtzeitige Bereitstellung von genügend Betreuungsplätzen sowohl im KiTa- als auch im Schulkindbereich stellt die Gemeinden stets vor neue Herausforderungen. Mit dem nun jährlich erstellten Kindergartenbedarfsplan gibt es zwar ein Werkzeug um Planungssicherheit zu erlangen, dennoch ist der endgültige Bedarf immer von den Entscheidungen der Eltern abhängig, die ihre Kinder ggf. in anderweitigen Einrichtungen betreuen lassen. Auch die aktuelle Entscheidung vieler Eltern, die Kinder wegen gestiegener Gebühren nicht in die Ganztagesbetreuung zu schicken, zeigt, dass die erwartbare Nachfrage nicht immer erreicht wird. Andererseits ist bei einer Erweiterung des Angebots der Fachkräftemangel deutlich spürbar. Im ganzen Landkreis fehlen Erzieher:innen, so dass ausgeschriebene Stellen nicht besetzt werden können. Die durch den Betreuungsschlüssel vorgeschriebenen Plätze können deshalb nicht angeboten werden.

# 3. Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung in Allensbach dar. Im Bericht wurden 18 Handlungsfelder, die den vier Bereichen *Kommunale Rahmenbedingungen, Ökologische Tragfähigkeit, Wirtschaft und Arbeit* sowie *Soziales und Gesellschaft* zugeordnet sind, genauer unter die Lupe genommen. Die Situation in der Gemeinde wurde anhand von Aktivitäten, Leuchtturmprojekten und Indikatoren beschrieben. Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt auf, in welchen kommunalen Handlungsfeldern die Allensbach gut aufgestellt ist und wo Handlungsbedarf besteht.

Im Bereich **Kommunale Rahmenbedingungen** werden die Bemühungen der Gemeinde in Richtung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung analysiert. Grundlage der *Kommunalen Strategien und Konzepte* ist zum einen die Nachhaltigkeitsberichterstattung, zum anderen der Klimaplan, der von der Lokalen Agenda ausgearbeitet wurde und Vorgaben macht, wie die Pariser Klimaschutzziele in Allensbach erreicht werden können. Dazu gehört auch, ein Klimaschutzmanagement einzuführen.

Im Handlungsfeld *Nachhaltigkeit in der Verwaltung* ist vor allem die nachhaltige kommunale Beschaffung ein wichtiges Thema. Allensbach bezieht bereits seit Jahren fast ausschließlich Recyclingpapier und nutzt Ökostrom. Außerdem setzt die Verwaltung kommunale Nachhaltigkeits-Checks zur Einschätzung der Nachhaltigkeit von kommunalen Vorhaben ein. Die nachhaltige Beschaffung kann z. B. in den Bereichen Büromaterialien, Reinigungsmittel oder auch Arbeitsgeräte /-kleidung noch gut erweitert werden.

Die *Bürgermitwirkung* hat sowohl im Ehrenamt als auch bei Beteiligungsprozessen in der Gemeinde einen hohen Stellenwert. Zum einen gibt es immer wieder Bürgerbeteiligungsveranstaltungen, bei denen Bürger:innen ihre Vorschläge direkt einbringen können, aber auch in den aktiven Lokale Agendagruppen finden Bürger:innen Möglichkeiten, Konzepte auszuarbeiten und Vorschläge zu unterbreiten.

Die *Interkommunale Zusammenarbeit* wird in Allensbach schon lange gelebt. Bereits in den 1970er Jahren gab es einen ersten Zusammenschluss zu einer Verwaltungsgemeinschaft mit den benachbarten Kommunen. Auf Basis der vielfältigen guten Erfahrungen geht Allensbach immer wieder neue Projekte gemeinsam mit Nachbarkommunen an, bis hin zum internationalen Zusammenschluss zum Tourismusmarketing.

Im Handlungsfeld *Gobale Verantwortung* kann Allensbach auf rege Tätigkeiten verscheidener Vereine und Gruppierungen verweisen, die Projekte im Globalen Süden fördern. Eigene Partnerschaften der Gemeinde Allensbach werden aber bis dato nicht unterhalten. Eine aktuelle Umfrage zu Fairtrade Produkten zeigt, dass Allensbach recht leicht die Zertifizierung zu Fairtrade-Town erlangen könnte. Dies sollte also auf alle Fälle angestrebt werden, auch um eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Im Bereich **Ökologische Tragfähigkeit** gibt es in Allensbach besonders viele Aktivitäten im Handlungsfeld *Klimaschutz und Energiewende*. Mit Einrichtung eines Klimarats gibt es ein gemeinsames Gremium aus Gemeinderät:innen, Verwaltungsmitgliedern und der Lokalen Agendagruppe, das herausarbeitet und nachverfolgt, wie Klimaschutz und Energiewende in Allensbach vorangebracht werden können. Einzelschritte sind im Klimaplan festgehalten. Mit Einzelaktionen, wie dem STADTRADELN oder der Kindermeilenkampagne werden Bürger:innen niederschwellig eingeladen, sich an der $CO_2$-Vermeidung zu beteiligen.

Im Handlungsfeld *Anpassung an den Klimawandel* ist im Moment allein die Regenwasserrückhaltung aufgeführt. Das Notfallmanagement für Starkwetter-Ereignisse ist beim Landratsamt angesiedelt.

Ein Ziel in Allensbach ist der nachhaltige *Umgang mit natürlichen Ressourcen*. Hier gilt es, die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung voranzutreiben, auch weil die erweiterbaren Außenflächen durch

Vorgaben des Naturschutzes stark begrenzt sind. Mit dem Einsatz von Datenloggern zum Auffinden von unentdeckten Wasserrohrbrüchen konnte die Gemeinde die Wasserverluste deutlich reduzieren. Um die Wiederverwertung von recylingfähigem Material zu befördern, gibt es einen gemeindeeigenen Wertstoffhof. Auch Einzelaktionen wie Reparaturtreff, Fahrrad- oder sonstige Flohmärkte oder öffentliche Büchertauschregale tragen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung bei.

Außerdem gibt es viele Aktivitäten zur Stärkung der *Biologischen Vielfalt*: Viele Bürger:innenprojekte wie das „Gemeinsame Gärtnern" oder die Pflege von Streuobstwiesen tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Die Gemeinde selbst legt Blühwiesen an und ersetzt die bisher jahreszeitlich wechselnden Bepflanzungen, wenn möglich durch Staudenpflanzen.

Im Bereich **Wirtschaft und Arbeit** wird die ökonomische Seite der Nachhaltigkeit in Allensbach analysiert. Ganz klar ist, dass Allensbach eine Tourismusgemeinde ist, die durch die besondere Lage eine hohe Wertschöpfung in diesem Bereich generiert. Wie in ganz Baden-Württemberg ist die Zahl der Arbeitslosen gering. Im Bereich der Ausbildungsplätze gibt es auch in Allensbach einen Rückgang.

Bei *Nahversorgung und lokale Wertschöpfung* ist Allensbach gut aufgestellt. Wichtig ist, das gute Angebot zu halten, damit die Vielfalt erhalten bleibt und so die Bürger:innen – aber auch die Gäste – auf kurzen Wegen ihre Besorgungen machen können und für Dinge des täglichen Bedarfs nicht in die Nachbargemeinden müssen.

Die kommunalen Schulden werden im Handlungsfeld *Kommunale Finanzen* analysiert. Allensbach ist hier sehr gut aufgestellt und hat eine extrem niedrige Pro-Kopf-Verschuldung bei derzeitigen hohen Rücklagen.

Die *Nachhaltige Mobilität* ist in Allensbach ein wichtiges Thema. Förderung des Fahrradverkehrs, E-Carsharing oder das 1,--Euro-Ticket sind ein wichtiger Beitrag zur Verkehrslenkung. Allerdings ist auch zu verzeichnen, dass Allensbach trotz vieler Maßnahmen im Bereich des Nahverkehrs einen immensen Anstieg an PKW zu verzeichnen hat.

Im Bereich **Soziales und Gesellschaft** ist das erste Handlungsfeld *Wohnen, Gesundheit und Sicherheit*. Mit verschiedenen Angeboten wird die Gesundheit der Menschen gefördert. Insbesondere während der Corona-Pandemie gab es engagierte Aktivitäten zur Unterstützung der Bevölkerung. Auch auf die Sicherheit von Personen mit besonderen Bedürfnissen wird eingegangen. Beispielhaft sei hier die „Aktion Sehen" erwähnt. Die Wohnungsmarktsituation ist auch in Allensbach angespannt. Die Gemeinde könnte hier versuchen, das Angebot mit neuen Wohnformen zu erweitern.

Im Bereich *Kultur und Freizeit* ist Allensbach sehr gut aufgestellt. Das Angebot des Kulturbüros erfreut sich größter Beliebtheit. Veranstaltungen von Vereinen und Kirchen runden das Angebot ab. Die kleine örtliche Bücherei findet vor allem bei Familien einen regen Zuspruch.

Allensbach ist ein beliebter Wohnort bei jungen Familien. Im Rahmen einer *Generationengerechten Entwicklung* setzt die Gemeinde derzeit ihren Schwerpunkt auf die Kinderbetreuung. Generationenübergreifende Angebote gibt es vor allem bei Kirchen und Vereinen.

Im Handlungsfeld *Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe* fällt das hohe Engagement im Bereich des Flüchtlingsmanagements auf. Durch das mit der Caritas eingerichtete Integrationsmanagement werden Geflüchtete direkt vor Ort unterstützt. Im Projekt „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten" konnten sich die Kaltbrunner:innen mit ihren Ideen einbringen und durch die Projektveranstaltung Gemeinschaft erleben.

Als letztes werden Aktivitäten im Handlungsfeld *Bildung* beschrieben. Im Bereich der frühkindlichen Bildung gibt es eine breite Auswahl von pädagogischen Angeboten. Vom Waldkindergarten bis zum kirchlichen Kinderhaus gibt es eine große Vielfalt. Durch die spezielle Ausrichtung von Kindergarten und Schulen können Kinder bis zum Schulabschluss nach Montessori-Ansätzen lernen.

Insgesamt gesehen ist die Gemeinde Allensbach in allen Handlungsfeldern nachhaltiger Kommunalentwicklung aktiv. Auf diese Basis kann in den nächsten Jahren weiter aufgebaut werden.

# Impressum


| | |
|---|---|
| Herausgeber | Gemeinde Allensbach<br>Rathausplatz 1<br>78476 Allensbach |
| Bearbeitung | Brigitte Bautze<br>Agendabeauftragte der Gemeinde Allensbach<br><br>Emma Campion-Hirsch<br>Praktikantin der Gemeindeverwaltung<br><br>Roswitha McLeod<br>Begleitung nachhaltiger Entwicklungsprozesse<br>www.roswitha-mcleod.de |
| Bildquellen | Titelseite:<br>Großes Bild: Gemeinde Allensbach<br>Kleine Bilder von links nach rechts: Lokale Agenda 21 Allensbach, Kinderhaus St. Nikolaus, Gemeinde Allensbach, Gemeinde Allensbach<br><br>Alle anderen Bildquellen sind am Bild angegeben. |

Stand: Mai 2022

Die Erhebung der statistischen Daten beinhaltet die jeweils verfügbaren Daten.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit des

Ministerium für Umwelt, Klima, Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
www.um.baden-württemberg.de

Die Mustervorlage stützt sich auf den „Leitfaden Kommunale N!-Berichte“ als Grundlage für die Bearbeitung.